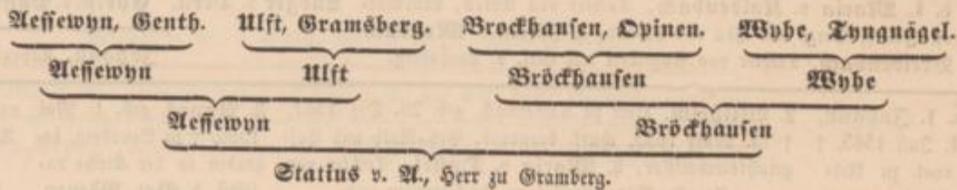


**Asselt.** Engelbert v. A. zur Donk (Kirchsp. Vorst bei Kempen) unterzeichnet 1550 die köln'sche Landesvereinigung. Einer dieses Geschlechts heirathete eine Holtmühlen und deren Tochter einen Gahlen.



**Asswyn** führten fünf rothe, linkschräge Balken im goldenen Felde und auf dem Helme über einem Turnierwulst einen wachsenden Bären. Sie waren im Clevischen ansässig und turnirte 1585 Statius v. Asswyn, Herr zu Gramsberg, auf der jülich'schen Hochzeit, wobei er folgende Ahnen offenlegte, und beschwor:



**Auel** (Zuf.) Statt Graf lies Freiherr la Balette. Es gibt auch noch ein Auel — Neuchens Auel im Kirchspiel Neuhonrath im ehemaligen Amte Blankenberg.

**Auffem** (Zuf.) Nach dem Dorfe Ossum zwischen Linn und Strümp, eigentlich Offenheim, scheint sich der Seite 219 I. genannte Joh. v. Kessel den Beinamen von Auffem beigelegt zu haben.

Ich finde noch 1306 Leveradis, Tochter des Ritters Gunthard v. Auffem, wird Nonne zu St. Clara in Cöln. 1371 Diederich von Auffem, Johanniter Ordensmeister und drei andere vermitteln einen Frieden zwischen Gumpert von Alpen und dem Erzbischof von Cöln. 1463—65 war Johann v. Ausheim Dechant v. Rieden. 1719 besaß ein Herr v. Auffem den Hof zum Scheidt im Kirchspiel Odenthal und ein Anderer den Rittersitz Clef. 1841 boten die Erben des Hofraths und Gutsbesitzers Fried. Jakob v. A. das adlige Gut in den Eichen, im Kirchspiel Burbach bei Siegen, zum Verkauf aus.

**Auwe.** Unter dem Namen von Auwe kommen in der Grafschaft Mark mehrere evangelische Pastore vor und 1587—89 Henrich als Vogt und Richter zu Ludenscheid. Ein Schloß Auwe war heinsbergisches Erbmannlehn und Offenhaus, und nach diesem benannte sich ein Rittergeschlecht, von dem ich folgende Personen finde. 1385 16. April verkauft Ritter Ludw. v. Auwe mit seiner Frau Cunig. v. Schweinheim, die Herrschaft und das Gut Schuren an den jülich'schen Erbmarschall Winemar v. Birgel. 1397 wird Ludwig v. A. zum erzbischoflichen Amtmann zu Jülich ernannt. 1461 res. verfür Daem, Herr zu Auwe, Ritter, dem Grafen Johann v. Nassau-Sarbrück als Herrn zu Heinsberg, daß Schloß Auwe ein heinsbergisches Erbmannlehn und Offenhaus sei. Ludwig v. Auwe siegelte 1399, wie neben, mit einem rechtspringenden Löwen, ebenso vorgenannter Daem. Ein anderes Siegel führte Johann von Auwe, der sich von Auwe genannt Dynkelouen schrieb. Es hängt an einer Urkunde von 1386, worin er bekundet, daß er sich mit Herzog Wilhelm von Berg, Grafen von Ravensberg, vertragen habe. Tafel I. Nro. 2 sieht es abgebildet.



**Babst** — später **Babst.** Diese adlige Familie stammt aus dem Niederelsaß, wohnte seit dem 14. Jahrhundert im Herzogthum Berg und jetzt im Geldrischen. Sie führte ursprünglich eine rothe päpstliche Krone in Silber. Später ist das Wappen vermehrt (Tafel I. Nro. 4) und findet sich im ersten und vierten Felde das Stammwappen, im 2. und 3. Feld das Wappen der ausgestorbenen Familie v. Byngarden, im goldenen Felde drei (2. 1.) rechtspringende schwarze Löwen, als Herzschild in silbernem Felde ein schwarzes, gekröntes Adlerhaupt. Friedrich I. König von Preußen hat am 18. Januar 1712 das Wappen bestätigt und den Adel anerkannt. Die Abstammung der bergischen Linie ist folgende:

Wilhelm Babst 1390, h. Elisabeth v. Landsberg.

1. **Johann**, Herr zu Babsthoff, geb. 1425, h. **Marg. v. Hambroich**, Tochter von Werner, Landvogt zu Niddeweg, und Sophia v. Paland. 2. **Adolf**, Geistlicher, war beim Kaiser in großem Ansehen, brachte die Adlerflügel auf das Babstische Wappen.

1. **Wilhelm**, geb. 25. Dez. 1477, Amtmann zu Hückeswagen, wo er auf dem Schlosse † 17. Nov. 1566, h. **Mettilde v. Horpusch**, Tochter von Balduin und Albertine v. Mosbach gt. Breidenbach. 2. **Werner**, † jung.

1. **Hermann**, Herr zu Kaldenbach, Churfürst. brandenb. Rath und Amtmann zu Hückeswagen, geb. daselbst 3. Febr. 1536, † das. 22. April 1618, h. 1. **Maria v. Kaldenbach**, Tochter von Anton, Landmarschall von Jülich, Berg, und Ida von Paland, 2. **Gisela v. Mosbach gt. Breidenbach**, Tochter von Engelbert und Elif. v. Landsberg. 2. **Sybilla**, Erbin zu Babsthof, h. **Großhausen**, h. **Ludger v. Dern**. 3. **Adolf**, Herr zu **Christ. v. Passrath**. 4. **Catharina h. Joh. in der Bertels**. 5. **Christian** † coel. **Johann**, Kapuziner.

ex lma. 1. **Johann**, geb. 24. Juli 1565, † 13. März 1633, Churf. brandenb. Geh.-Rath und Hofgerichtscommissar, h. **Maria v. Düffel**, Tochter von Arnold, Bürgermeister zu Hückeswagen und Gertrud Poltorf. 2. **Wilhelm**, Herr zu Kaldenbach, geb. 20. Dez. 1567, † 1639 coel. zu Niddeweg. 3. **Agnes**, geb. 1. Mai 1590, † zu Bensberg, bezogen in der Kirche daselbst, h. **Pet. Weyer**, Herr zu Weyer. 4. **Herm.** geb. 1589, † 1632, Amtm. zu Hückeswagen, h. **Maria v. Buttinghausen** † imp. 5. **Elif.**, geb. 1590, † 1593. 6. **Christian**, geb. 1591 † 1593.

1. **Wilhelm**, Herr zu Drieß, Syndikus der bergischen Hauptstädte, geb. 1601 † 1638, h. **Agnes Deuk**. 2. **Hermann**, Herr zu Kaldenbach und Bingarden, geb. 25. Sept., † 20. Januar 1663, Churf. brandenb. Geh. Reg.- u. Justiz-Rath, cleve-märkischer Hofgerichts-Direktor, h. **Cath. Marg. von Kumpstorf**, Tochter von Johann und Marg. Herrst. 3. **Gertrud**, geb. 30. Dez. 1605, † 1. April 1642, h. **Joh. v. Dieß**, Geh.-Rath und Vicekanzler des Herzogthums Cleve u. d. Graffschaft Mark. 4. **Maria**, geb. 7. Nov. 1610, † 1651, h. **Rutger Brecht**, Schenke zu Nees.

1. **Wilh.**, Herr zu Drieß, geb. 1632, Churf. Geh.-Rath u. Truchses z. Kreuznach † coel. 2. **Maria**, geb. 1635, h. **Goswin v. Weidenfeldt**. 1. **Wilhelm**, geb. u. † 20. Mai 1635. 2. **Maria Marg.**, geb. 1657, † 1679, h. **Franz v. Mogfeld**, Bürgermeister zu Cleve. 3. **Gertrud**, geb. 1630, † 1642. 4. **Cath.**, geb. 1640, † 1684. 5. **Hermann**, geb. 19. Dez. 1641, † 5. April 1673 coel. Schenke zu Cleve. 6. **Johann**, geb. 1644, Bürgerm. zu Jevernar u. Deichgraf in d. Eymers. 7. **Gertrud**, geb. 1646, † 1696. 8. **Wilhelm**, geb. 1649, † 1650. 9. **Joh. Moriz** Freih. v. **Pabst**, Erbherr zu Wolfswert-Bingarden und Kaldenbach, Vicekanzler des Herzogthums Cleve, königl. Pr. Geh. Reg.- u. Justizrath, Oberwartgraf, geb. 14. Nov. 1650, † 20. Nov. 1730, h. **Clara Adriana v. Dummeren**, Freiin von Wolfswert u. Fünfhausen, Tochter von Rudolf und Albertina Pauw v. Nieuwestraat.

ex lma. 1. **Hermann**, Bürgermeister zu Jevernar, h. **Anna v. Mogfeld**, † imp. 2. **Joh. Heinrich**, Domherr zu Utrecht, cleve-märkischer Weggraf, geb. 28. Sept. 1672, † 7. Mai 1766, h. 1. **Elisabeth Agatha v. Ruytenburgh**, 2. **Anna Louise v. Kinschot**. ex 2da. 3. u. 4. **Söhne**, stifteten die noch in den Niederlanden blühenden Cortenbergische u. Larwische Linien. 1. **Herm. Rud.**, geb. 15. Dez. 1696, † 24. Juli 1698. 2. **Albertine**, geb. 21. März 1699, † 3. Jan. 1767, h. **Joh. Vertram v. Mogfeld**, Herr zu Eyl u. Seeland l. Landdroste zu Cleve. 3. **Adriana**, geb. 20. Apr. 1700, † 24. Sept. 1703. 4. **Johann Moriz** Herr zu Bingarden, l. Pr. Geh.-Rath u. Präsident zu Cleve, geb. 18. Juni 1701, † 9. Sept. 1775 coel. 5. **Margar. Adriana**, geb. 11. Dez. 1703, † jung. 6. **Rudolf Wilhelm**, Erbherr zu Wolfswert, Droste u. Bürgermeister zu Wageningen, Deputirter im Collegium der Staaten von Geldern. Mitglied der General-Staaten der Niederlande, geb. 30. Apr. 1706, † 23. Juni 1782, h. **Antonia Huyghens**, Tochter von Diederich, Herr zu Dyvecoort u. Agnes Chitty.

1. **Cath.**, geb. u. † 1738. 2. **Agnes Adr. Cath.**, geb. 23. Nov. 1739, † 21. Januar 1813. 3. **Joh. Moriz**, Herr zu B. Bingarden, Mitglied der geldrischen Ritterschafft, geb. 6. Nov. 1740, † 20. Nov. 1824, h. **Sara Agatha**, Freiin **Hoy**, Tochter von Jakob und Gertrud Leffevonen von Verkenrode. 4. **Sehn**, geb. u. † 1743. 5. **Adriana Clara**, geb. und † 1749. 6. **Theodora Anna Wilh.**, geb. 21. Juli 1751, † 1785, h. **Jasper Heint.** Freiherr v. **Zuylen von Nievelt**, Deutsch-Ordens-Comthur zu Utrecht.

1. **Gertr. Sara Agatha**, geb. 4. April 1774, 1847 Wittve, h. **Wilh. Henr. Alex. Carl** Freih. v. **Seeckeren** zu Redest u. Kell, Staatsrath und Gouverneur von Geldern. 2. **Rudolf Wilh. Jakob** Freih. v. **Pabst**, Herr zu Wolfswert, Bingarden u. königl. Niederländischer Staatsrath, Mitglied der Ritterschafft und der Provinzial-Staaten von Geldern, Comthur des niederl. Löwenordens, geb. 20. März 1775, † 1 April 1841, h. **Johanna Antonia** Freiin v. **Dieß**, Tochter von Adrian Heint. u. Johanna Wilhelmine Bodmer. 3. **Antonia Jakob Marg.** geb. 7. Apr. 1776, † 24. März 1815, h. **Joh. Carl Elias** Graf v. **Lynden** zu Hövelaken, Gouverneur der Provinz Geldern.

1. **Joh. Moriz** Freih. v. **P.** zu Bingarden, Cantonsrichter zu Nimwegen, geb. 30. Juni 1810, h. **Isab. Gert. Joh. Marg. de Man**. 2. **Emilie Wilh. Adriana**, geb. 19. Mai 1812, Hofdame der Königin der Niederlande. 3. **Adrian Henr. Rud.**, geb. 27. August 1815, † 6. Juni 1840. 4. **Gertr. Agatha Jacoba**, geb. 7. August 1817. 5. **Wilh. Herm.**, geb. 4. Jan. 1820, l. niederl. Kammerherr. 6. **Julia Joh. Cath.**, geb. 1822, † 1823. 7. **Rud. Wilhelm**, geb. 30. April 1826.

**Rudolf Wilh. Jakob**, geb. 25. Juli 1849.

**Bachem** (Zuf.) Der Stammort dieses kölnischen Geschlechts liegt zwischen Cöln und Kerpen. Die von Bachem mit der Raute im Wappen waren ein coblenger Rittergeschlecht. Günftler in seinem Coder I. u. III. gibt davon Nachricht und Siegel.

**Baculo** (Zuf.) Der Bürgermeister Henrich hatte mit Agnes Röstock einen Sohn der jung starb. S. 16 muß es statt Herzog, Graf von Nassau heißen.

**Bacum** (Zus.) Hamm und Latum liegen Düsseldorf gegenüber. Es findet sich auch noch: Theodor v. B. h. Christine v. Eidel, deren Sohn Georg h. Sibilla v. Beeften, Tochter von Johann und N. v. Thorn, (sie heirathete als Wittve Johann Schul) deren Tochter Hertelief v. Bacum, Erbin zu Berge, h. gegen 1520 Georg v. Bönen zu Oberfeld.

**Bägen** (Zus.) Effelt, auch Effi, ist ein Ritteritz in der Bürgermeisterei Birgeln bei Bassenberg. Beynau liegt im Jülich'schen bei Guskirchen (vergl. Tummernuth Krumstab) und Sülzerhof im Kirchspiel Nievenheim. Die Stammsfolge bei Steinen westph. Ges. I. 735 ist folgender Art zu ergänzen:

Albert v. B. h. Cath. von der Arfft, Erbin zu Arfft.

Johann v. B., 1609 mit dem Hofe Sülz sowie mit Arfft (oder Sachhausen) belehnt.

Maria Marg, Erbin zu Beynau und Arfft, h. Adam v. Blittersdorf zu Birgel.

**Balen** (Zus.) Stammsitz ist das Dorf Baal zwischen Erkelenz und Linnich.

**Balg.** Unter diesem Namen kommen im I. Theil S. 241. 281. 385. Personen vor, nämlich Reinard gt. B. Ritter zu Lechenich 1278—88, Otto Balg, verheirathet gegen 1300 mit Guderad Scherffgen und Sander gt. Balch. Es wird auch noch bei Lacomblet ein Winnemar Brambalch aufgeführt, es scheint damit Winnemar Brambach Stammvater der Birgel gemeint.



**Barl.** Unter diesem Namen kommen Sitze vor in einem gleichnamigen Dorfe bei Drsoy und einem andern bei Genney. Auch gibt es ein Barl an dem linken Maasufer. Ich finde in den diesseitigen Archiven außer den Theil I. S. 20. 126. 361 und 463 bereits Angeführten: 1321 Wyger v. B. trägt dem Herrn von Heinsberg sein Haus oppen Verist mit 15 Morgen Acker und ebensoviel zu Rode zum Mannlehn auf. Mettilde, Tochter des Ritters Wilhelm v. Rymwie trägt ihr Gut zu Dornwick 1329 dem Grafen von Cleve zum Behufe Gottfrieds v. Barle auf. Die Stadt Aachen lag mit den Rittern von Kridenbeck und Barle in Fehde, in welcher letztere mehrere Gefangene machten. Die Stadt in Verbindung mit Herzog Wenzel von Brabant unterwarf sich 1358 dem Schieds- spruche des Erzbischofs von Cöln. Erzbischof Diederich v. Cöln wies 1417 dem Arnold v. Barl Manngelber auf die Rheinzölle zu Bonn und Linz an. Diederich v. Barl und seine Frau Grete trugen 1442 den Herzog Adolf von Cleve die Güter zu Biesenhorst, Brende und Mulrebuieren im Kirchspiel Bislich zum Behufe Johannis von Ingelsym als Mannlehne auf. Johann v. Barl bescheinigte 1481 dem Erzbischof von Cöln die Belehnung mit dem Bachelershof zu Friemersdorf im Amte Lidberg. Vincenz v. B. quittierte 1495 dem Erzbischof Zahlungen. Die Familie war auch von dem Erzbischof von Cöln mit dem Breuhof und dem Gute auf dem Hamme bei Kloster Kamp im Amte Rheinberg belehnt, namentlich stellten Heinrich v. Barl 1451—1474 und Wilhelm v. Barl 1536 die Bescheinigungen darüber aus. Johann v. Barl trat 1550 der cölnischen Landesvereinigung bei. Im 17. Jahrhundert war Georg von und zu Barl mit Johanna Rom und Eine von B. mit N. v. Erfortshausen verheirathet. Der genannte Heinrich 1451, Vinc. 1495 und Arnold 1419 segeln mit einem Querbalken über welchen drei Löwen rechts hintereinander schreiten. Johann 1481 hat dagegen die Löwen auf dem Querbalken selbst.

**Barmen** (Zus.) Die angeführten Personen gehören ein und demselben Geschlecht an. Der Stammsitz ist das Dorf Barmen nördlich von Jülich. Ritter Emund v. B. erkannte 1362 als Schiedsrichter zwischen Godart von Loen, Herrn zu Heinsberg und den Gebrüder v. Goere.

**Baur** (Zus.) auch Buhr. Der Stammbaum muß folgender Art ergänzt und verbessert werden:

Wilh. v. Bauer, Herr zu Caspersbroich, h. Elis. v. Hausen, Erbin zu Lathum bei Linn, 1582—92 Wittve.

1. Elis. 2. Franz, Herr 3. Franz jr. 4. Christoph, Herr zu Caspersbroich, † 1650 23. August 89 J. alt, mit seinen Söhnen zu Wald zu Lathum ic. begraben, h. Elisabeth ic.

1. Job. Christ., Geh. Rath ic., † 1676 11. Januar 78 J. alt. 3. Friedr., General ic., † 1667 18. Januar.

1. Friedr. 4. Marg. Clara, † 1729 zu Nummenscheid 5. Charl. Sophie, geb. 1658, † 1740 9. Apr., h. 1686 23. Febr. 6. Maria Wolfg. ic. bei Wald, h. Fried. Ant. Num v. Schwarzenstein. Job. Adam v. Süding zu Bechhausen Kirchsp. Wighelden. Cath. ic

**Bechusen.** Bechusen jetzt Knopshof bei M.-Gladbach. Darnach schrieb sich ein Geschlecht, welches zu den Vasallen der Abtei M.-Gladbach gehörte. Es kommen vor: 1170—80 Conrad und Gottschalk v. B., Gebrüder, 1172 Nether und seine Söhne Butrolf und Gottschalk, 1183 Sigfrid, 1231 Conrad. Walter v. B., Sohn des Ritters Conrad v. B., verkaufte Bechusen an die Brüder Nicolaus und Marsilius von Wickerode. Marsilius war Mönch zu Gladbach; sein Bruder Nicolaus, welcher überlebte, schenkte das Gut der Abtei für eine Memoire zu seinem und seines Bruders Gunsten.

**Beeck** (Zuf.) Ich finde noch: 1344 Rutger v. B., Seneschall von Wassenberg, er quittirt Mathilden von Gelsbern, Wittwe des Grafen Gottfried v. Los, den Ersatz der verlorenen Pferde so wie jedes Schadens. 1380 Henrich v. d. B., Knappe, welcher dem Erzbischof Friedrich von Cöln bescheinigt, daß er wegen seiner Feindseligkeiten mit ihm ausgeföhnt sei und an das Amt in der Stadt Kempen keine ferneren Ansprüche habe: er siegelte mit einem rechts schreitenden Leopard. 1421 Adolf und Winemar v. B., gt. Stamme, geloben dem Junker Gerard v. Cleve und Mark Beistand gegen Adolf Herzog von Cleve. 1401 siegelt Verbord up der Becke eine Urkunde mit dem Ringe im Wappen. 1417 quittiren Gottfried von Rossium und seine Frau Meralda v. B. dem Erzbischof alle Forderungen. 1448 erhält Joh. v. d. B. vom Erzbischof Zollfreiheit für 50 Fuder Wein. 1527 bekundet Joh. v. d. B. daß er mit einem Burglehn von Nidecken und dem Gut Huppelrath im Amt Körvenich belehnt sei.

**Becklo.** Von diesem Geschlecht findet sich im Bergischen Archiv die Gebrüder Bernt, Knappe, und Engelbert und Diederich. Sie verzeihen es dem Herzog 1385, daß er ihren Bruder im Stock (Gefängniß) hat tödten lassen.

**Beeste,** gt. Paep, quittirt 1412 dem Grafen Adolf von Cleve die Vergütung der Kriegsverluste.

**Behr.** Mathias Friedrich v. B. bescheinigt 1658, daß er mit einem Burglehn zu Linn vom Erzbischof belehnt sei, nach ihm besitze 1677 die v. Heinsberg das Lehn.

**Beier,** Beyer von Boppard, deren Wappen ich I. 227 bei Artikel Kolf mittheilte, kommen auch im Cölnner Archiv vor. 1341 trägt Markolf v. B. zu Reisen und sein Bruder Henrich, Knappe, die Weingärten zu Reisen dem Erzbischof zu Lehn auf. 1468 bescheinigt Adolf B. v. Boppard dem Erzbischof, daß er ihn mit der Burg zu Loffenich an der Mosel im Amte Rens belehnt habe; andere Lehnreversse derselben Familie datiren von 1451—1590.

**Bell** (Zuf.) Aus der Familie, welche den Namen von dem Dorfe Bogts, oder Buschbell bei Cöln führte, kommen die ersten Personen bei Lacomblet vor, nemlich Gerard, cöl. Ministeriale 1188—1195 und Otto 1195—1197. Der Bastart von Jülich, welcher Catharina v. B. heirathete, heißt auch wohl Eduard. 1484 ging die Herrschaft Bell auf Ulrich von Fischenich und dessen Nachkommen über, welche sich daher auch von Bell schrieb, (vergl. den Artikel Fischenich.)

**Bellinghausen** (Zuf.) Sie haben wahrscheinlich ihren Namen von gleichmäßig benanntem Hofe im Kirchspiel Oberpleid. Der Rittersitz, welcher gegenwärtig Bellinghausen heißt und im bergischen Kirchspiel Burtscheid liegt, hieß im 17. Jahrhundert Burdusen. Ich finde noch folgende Glieder: Wilhelm wird 1478 mit dem Hofe zu Weiß, cölnischem Lehn, im Amte Brühl, belehnt.

Adolf v. B., h. N. v. Elberfeld.

Johann v. B. zu Benau, h. Marg. Gröpper.

Catharine, Erbin zur Sulze, h. Otto v. Selbach gt. Voë zu Menden und Zieverich.

Judith, h. 1627 Johann Friedrich v. Mosbach, gt. Breidenbach.

Peter v. B., h. N. v. Renhoff. (Ein Peter v. B. zu Benau h. gegen 1600 Sibilla v. Katterbach.

Gotfrid v. B. zu Leidenhausen, h. Catharina v. Scheid, gt. Weschpfening.

Elisabeth, h. 1559 8. Febr. 1539 Jacob v. Dymhal.

Dorothea, h. Gotfrid v. Bottenberg gt. Schirp zu Lantenbeck.

1640 stellt Peter v. B., dessen Frau eine v. Gröpper war, einen Lehnrevers über den Hof zu Fischen bei Lobberich aus, und 1652 Johann Bertram v. B.

**Bellinghousen** (Zuf.) 1325 Diederich v. B. bescheinigt, daß er mit seinen Gütern zu Gottenwid vom Grafen von Cleve belehnt sei. 1371 verständigte sich Maes v. B. mit dem Grafen Adolf von Cleve wegen des Lehngutes zur Walbeck. 1385 verkauft Johann v. B. mit seiner Frau Margarethe v. Galen demselben Grafen den Hof zu Mehr in der Duffelt, und 1392 verzichet Otto v. B. zu Gunsten desselben Grafen auf den Hof Schmiedhausen. Eben dieser Otto, welcher auch die Burg Hulhausen in der Lymers besaß, stellte 1399 dem Gisbert von Haden einen Schuldbrief über 31 Gulden aus und verzichtete 1414 zu Gunsten Adolfs von Cleve auf die Parschouen zu Cappelen. 1445 verbürgte sich Diederich v. B. mit mehreren Anderen dem Johann v. Raesfeld für dessen Forderung an Johann, ältestem Sohn zu Cleve. Das Siegel ist nicht kenntlich, es scheint daß sich im Schildeshaupt 2 Schellen befinden, auf dem Helm ist ein Thierkopf mit langen Ohren.

**Beinsheim** auf Beinsheim. Von diesem Geschlecht, von dem es ungewiß ist, ob es von dem Ort Beinsheim bei Lechenich oder Beinsheim bei Drsoy abstammt, finden sich Ernst v. B. 1093 (Lac. I.) und Henrich und B. v. B., cöl. Ministeriale, 1203 Bruno, cöl. Ministeriale.

**Belven** (Zuf.) Achilles, Sohn von Simon, war mit einer Grummel verheirathet. Sein Enkel Simon hinterließ neben der Tochter Agnes auch noch einen Sohn, Johann Carl, Freiherr Bertolf von Belven, Herr zu Benauen, Erp Weiß Gpfeld, begraben bei den Augustinern zu Roestrath an der Sülz h. Anna Catharina, Freiin Scheidt, genannt Beschpfenning, † 29. Sept. 1689, begraben neben ihrem Manne.



**Benkenroß.** Lambert v. B. wurde 1573 mit einer Hofstelle bei Münstereifel, der Kirchengift zu Marmagen, dem Hof und Weingarten zu Schwerven und dem Hof zu Aldenrode belehnt. Sein Lehnsnachfolger war 1691 Wilhelm Vernt v. Mirbach.

**Benrode.** Graf Adolf v. Berg und seine Gemahlin Elise verstaten 1290 dem Joh. v. B. seine zu Hemerden gelegenen, ihnen lehnspflichtigen Güter an Ludolf v. Dyck, Domherr zu Cöln zu verkaufen und andere Güter an ihre Stelle zu setzen.

**Bentheim.** Diese westphälischen Grafen sind in der ersten Abtheilung des kölnischen Vasallenbuches verzeichnet, und ist dort ihr Wappen, wie nebenstehend, also blasonirt: Im rothen Schilde finden sich 17 (4. 4. 4. 3. 2.) goldene Münzen. Auf dem Helme sind die rothen, offenen Adlersflügel und rothen Helmdecken ebenfalls mit goldenen Münzen besreut. Vom Ende des 16. Jahrhunderts bis in die letzte Zeit trugen sie Alpen und die Erbvogtei von Chur-Cöln zu Lehn.



**Beppenhoven,** ein adliges Haus und Lehngut von Cöln. Von dem Geschlecht, welches sich darnach nannte, finde ich: Peter von Beppenhoven, gt. von Pissenheim wird 1468 vom Erzbischof mit Schloß Kreuzberg, Burglehn von Altenar, belehnt. Er siegelt mit 5 ins Andreaskreuz gestellten Ringen; ein Ring ist auf dem Helm als Zier. Wimar v. B., gt. Sandt und seine Frau Lysa, trugen 1351 ihr Haus und Hof zu B. dem Grafen Wilhelm von Neuenar zu Lehn und Offenhaus auf, und hielten sich beim Abgang des Mannesstammes die weibliche Erbfolge vor.



**Bergerhausen.** Unter diesem Namen kommen mehrmals Adlige in hiesigen Archivurkunden vor, namentlich 1300 Werner v. B., Ritter, er wird mit Mehreren Bürge für Rabodo von Odenkirchen. Derselbe war 1. Januar 1302 mit Henrich Judde, Sigfrid v. Westerburg und Gerard v. Greifenstein, Schiedsrichter in der Sache des Grafen von Jülich und der Mark, welcher ein Anhänger des Königs Albert war, gegen den Erzbischof W. v. Cöln. Wilhelm v. B., compromittirte 1397 in seiner Streitsache mit Conrad, Herrn zu Schleiden, auf Erzbischof Friedr. v. Cöln. Marg. v. B. welche mit Garfil v. Paland jr., Ritter, verheirathet war, ließ 1380 dem Herzog v. Jülich und Gelbern 3000 Mark, womit er von Johann von Schonforst die Vogtei zu Nachen einlöste. Zur Sicherheit des Darlehns gab der Herzog den Darleihern die Meierei zu Nachen (Münze und Lombard ausgeschlossen) in Pfandnuzung. Das Wappen dieser Bergerhausen kann ich nicht angeben, von sämmtlichen Urkunden waren die Siegel abgefallen. Von andern Bergerhausen sehe man bei Gryn.

**Berenbrough.** Von diesem Geschlecht, welches bei Kempen ansässig gewesen zu sein scheint, kommt vor: Arnold, Knappe 1334.

**Berenkot.** Von dieser adligen Familie trat 1350 Conrad der Cölner Landesvereinigung bei; vielleicht ist sie eins mit jener, wovon Steinen III. 1052 spricht.



**Berg,** eine jülichische Familie, führt in goldenem Felde ein schwarzes Andreas-Kreuz und zwischen dessen Armen schwarze Wolfsangeln im Wappen. Ich finde davon folgende Abstammung:



Ein Ritteritz op dem Berge, später Kuhlmannsberg seht Bergerhof, liegt im berg. Kirchspiel Leichlingen. Vielleicht stammen davon Sibilla, Tochter von Henrich v. d. B. und Ottilia v. Eller (Theil I. S. 45) Joh. v. d. B. zu Riphorst h. Marg. v. Frydach zu Goben, deren Tochter Almud h. Joh. v. Wittinghof gt. Schell zu Schellenberg. Diese op d. B. führen einen silbernen doppelten Kesselhaken (wie die Ense) in rothem Felde, der auf dem gekrönten Helme wiederholt ist.



Eine andere clevische Familie op dem Bergh führte in silbernem Felde einen naturfarbenen springenden Hirsch, auf dem Helme wachsend wiederholt. Davon war in der ersten Hälfte des 16. Jahrh. eine Erbtöchter an einen Nettraidt verheirathet.

**Bergheim.** Berchem, Berghem. (Zus.) Balthasar v. B. und dessen Nachkommenschaft, welche ich aufführte, stammt nicht von dem enthaupteten Joh. v. B. Sie hat ganz anderes Wappen, nämlich einen linkschrägen Bach (es kann auch ein Band sein) von zwei, wie es scheint, Blättern beseitet, auf dem Helm einen Adlerflügel, so siegelte 1632 der Scheffe Pet. v. B. Von der niederländischen Familie v. Berchem, welche drei rothe Pfähle in ihrem Wappen führte und von denen Butkens Trophees de Brabant II. 240 die Abstammung angibt, wurde 1441 Wilhelm v. Bergheim, dessen Frau Mettilde hieß, vom Herzog Adolf von Cleve mit dem Gut und der Herrlichkeit Mäsacker belehnt, er siegelte mit den Pfählen und einen Turniertragen darüber im Schildeshaupt. Die Helmzier ist ein bärtiger Kopf mit einer spitzen nach hinten gebogenen Mütze, als Schildhalter findet sich eine Jungfrau.



Ein bergisches Geschlecht Bergheim führte den Namen von der Burg dieses Namens an der Sieg. Es hatte ein quergetheiltes Wappen im obern Felde drei Muscheln. Von diesem trug 1287 Ritter Sybelo den Graf Adolf v. Berg die Burg Berchem mit folgender Urkunde zu Lehn auf. Not. univ. pres. lit. visuris et auditoris, quod nos Sybelo miles de Bergheim castrum nostrum Bergheym situm damus in manus et potestatem nobilis viri domini nostri Adolphi Comitis de monte recipientes illud ab eodem ratione homagii possidendum. datum M. CC. LXXX septimo feria sexta post epiphaniam domini. Das Siegel davon habe ich Tafel 1 abgebildet. Im selbigen Jahre wies der Graf ihm 4 Mark jährlich aus den Maybeden zu Bergheim zu Mannlehn an.

Noch finde ich 1392 Peter v. Bergheim. 1402 Henrich v. Bergheim gt. Scholte, er schwört dem Herzog Wilhelm v. Berg Urfehde. 1402 u. 1407 Died. v. Bergheim gt. Trimpup, welcher dem Graf Adolf v. Ravensberg und dem jungen Herzog Adolf v. Berg seine Forderungen quittirt. 1424 Henrich v. B. gt. Trimpe, welcher dem Herzog Adolf von Jülich Zahlung von 500 Goldgulden gelobt. 1453 Joh. v. Bergheim gt. Böckholz, dem der Herzog Gerard von Jülich-Berg 4 Goldgulden jährlich auf Lebzeit aus dem Zoll zu Lennep anweist.



Steinen III. S. 1627 führt eine Familie v. Berchem an, welche von dem Schloß dieses Namens bei Kirchdorf Beheim an der Renne in der Grafschaft Limburg, jetzt Berchum, stammt und in silbernem Felde ein rothes Rad mit 5 Speichen führt, das auf dem gekrönten Helme zwischen einer rothen und weißen Adlersfeder wiederholt ist. Von dieser sollen die vorgenannten von Peter bis Johann stammen. Sie sind wohl mit der Syberg eine Familie. Ich finde zur Ergänzung der Steinenschen Angaben: Johann v. Berchem, er bescheinigt 1512 dem Herzog v. Berg die Belehnung mit dem Gut Fuurt bei Aptrode im Amte Solingen. 1541 und 1562 werden Johannes Brudersöhne, Werner und Wilhelm v. B., mit demselben Gute **ad effectum agendi** belehnt, weil Jürgen Duad, dessen Mutter eine Berchem war, ebenfalls Anspruch darauf macht. 1667 wird Jakob Syberg von Aprath **ex nova gratia** belehnt.



**Bommelberg.** Von dieser Familie, welche auch Bommelburg oder Boineburg sich schreibt, ein über's Kreuz, bald schwarz und silbern, bald roth und silbern, geschachtes Wappen führt, und von der Humbracht mehrere Stammtafeln mittheilt, kommen auch Zweige am Niederrhein vor. 1432 erhielt Henr. v. Bomelensbergh gt. der Hesse, Ritter, und seine Frau Mettel Schloß und Herrlichkeit Hardenberg für 3038 Gulden vom Herzog Adolf von Berg und Jülich amt- und pfand-weise, Löse vorbehalten; 1438 wies der Herzog beiden noch 30 Gulden aus dem Opfergeld des Amtes Mettmann an und verwilligte ihnen 1446 für ihre Lebzeit Schutz- und Dienstfreiheit für das Gut auf der Heide und die wüste Heide im Kirchspiel Düffel. 1450 verheirathete Mettel, Wittve, ihre von Henrich geborene Tochter Bela an Werner v. Beveffen. 1474 wird Henrich v. Bommelberg mit dem Nuttkus-Hof im Amte Kempen vom Erzbischof von Köln belehnt und 1511 von demselben Erzbischof Johann v. B. mit dem Frankenhof im Kirchspiel Rommerskirchen; 1526 folgte Hermann v. B. gt. Hönstein in diesem Lehn. 1559 bekennet Eva v. Bommelberg, Wittve von Bernard v. Belbrück, daß der Erzbischof Gebhard das seither ihrem Manne verpfändet gewesene Gut Neuerburg, im Amte Lidberg, ihr zur Leihzucht und ihren Kindern zum Mannlehn verliehen habe. Irmgard v. B. war an einem Graf v. Limburg verheirathet. In der letzten Zeit besaßen die Bommelberg die Standesherrschaft Gehmen in Westphalen, welche sie vor einigen Jahren dem Graf v. Landsberg-Behlen verkauften.

**Berne.** Aus diesem Geschlechte war 1371 Bernard v. B. mit Johann v. Sassenberg, Gesandten des Erzbischofs Friedr. von Köln beim Kaiser Carl IV. und empfingen beide 16 calend. Dec. genannten Jahrs zu Buddiffin für ihren Herrn die Belehnung mit den Regalien.



**Berninghausen**, wahrscheinlich nach dem Rittersitze dieses Namens, bei Meschede, benannt, kommen vielfach in den köln. Urkunden vor. Ihr Wappen ist nach den Ahnentafeln der jülich-schen Hochzeit dem der Grein gleich, drei rothe Schaufeln im goldenen Felde; die Helmzier ist nur verändert und besteht in einer Puppe, welche in jeder Hand einen Pilgerstab hält. 1373 war Arnold v. B. köln. Unteramtman zu Eversberg und 1376 Amtmann und Pfandinhaber der Burg Hachen. 1428 wurde Schloß Eversberg, welches bis dahin vom Erzbischof von Köln an Conrad v. B. ver-  
setzt gewesen war, eingelöst und an Wilhelm Fresken als Amtmann übertragen. 1449 verpfändete Erzbischof Dieb. von Köln Stadt und Burg Eversberg für 3000 Gulden an Arnold v. B. Probst zu Meschede und dessen Bruder Heinrich und 1450 versetzte derselbe Erzbischof die Gefälle von Selbinghusen an Arnold v. B. und dessen Sohn Johann. 1457 übertrug der Erzbischof dem Heinrich v. B. die Amtmannstelle zu Hovestadt, die er noch 1482 besaß. 1466 verzichtete Volpert v. B. auf allen Schaden zu Gunsten des Herzogs von Cleve und erhielt 1477 bis 1481 von Landgraf Hermann v. Hessen, Erzbischof von Köln, die Kriegskosten bezahlt. 1482 weist der Erzbischof den Kindern des nun verstorbenen Volperts die Zahlung der noch rückständigen Kriegs-  
kosten im Betrage von 3296 Gulden an. Es scheint hiernach, daß Volpert ein Kriegs-  
obrist des Erzbischofs war, der ihm ein Regiment ins Feld gestellt und unterhalten

hatte. Nach der Stammtafel in der jülich-schen Hochzeit, war eine Tochter dieses Geschlechts an einen Ense, eine andere an einem Overlacker verheirathet.

Fortlaufend ist folgende Abstammung:

Heinrich v. Berninghausen, Herr zu Berninghausen 1313.

Johann v. B., 1334 Burgmann zu Nuden.

Arnold v. B., 1338—89 Burgmann zu Nuden.

Moldekinn 1370—1414 h. Bela v. Bettinghausen.

1. Albert, Probst zu Meschede 1392—1399. 2. Heinrich 1406—1426 zu Blesmohl, Gevelinghausen, h. Mettilde v. Hanglede. 3. Catharina.

1. Heinrich zu Hovestadt zu Meschede, Amtm. 1451—59. 2. Arnold, Probst zu Eversberg 1449—63. 3. Moldeke zu Gevelinghausen 1459—61, h. Lyfa. 4. Tonnis (Anton) zu Gevelinghausen 1459—61, h. Lyfa. 5. Henneke, 1449—59, h. Marg. v. Hüchelheim. 6. Goddert, 1459—63 zu Nuden, Burgmann, 1434—50. 7. Curt, h. N.

1. Lyfa. 2. Georg, Pastor zu Belmede 1480. 3. Joh., Pastor zu Belmede, Canonicus zu Soest 1491. 4. Heinrich, 1491—1500, Dechant zu Meschede 1491. 5. Volpert 1479—85, h. Lisa v. Brochusen (?). 6. Wilhelm, 2. Diederich, Burgmänner zu Nuden 1482.

1. Johann 1517, Amtmann zu Hirschberg 1522. 2. Gert. 1499—1515. 3. Ludwig, 1537 zu Laer, h. Cath. v. Brenken. 4. Volpert 1537. 5. Philipp 1499.

1. Johann 1591, † 1590, h. Catharina v. Fürstberg. 2. Anna zu Laer, h. Martin Erwitte.

1. Amalia, Erbin zu Berninghausen, h. N. v. Schnellenberg. 2. Arnt. 3. Theodor, Abt zu Corvey 1585—1616. 4. Anton, letzter der Familie, † 1639.

**Bernsau.** (Zuf.) Das Wappen ist unrichtig gestellt. Feld 1 und 4 muß 2 und 3 werden und umgekehrt. Die Gebrüder Adolf und Heinrich von B. lagen mit Rembold v. B. 1218 vor Damielte. Gerhard v. Bernisowe (auch Bernisowe) war 1243—47 kölnischer Truchsess und Adolf v. B. 1271—84 Stiftdherr zu Kaiserswerth. Amandus v. Bernisowe, Knappe, 1326 in einer Schenkungsurkunde von Birgel bei Monheim. Emmerich v. B., Ritter, 1339 in einer tomburger Urkunde. Gerhard v. B., Knappe, 1363 beim Verkauf des Frohnhofs zu Solingen. Steinen gibt folgende Abstammung:

Bernsau	Luferad	Walpot	Drachensfels
1444 in den Hubertus-Orden aufgenommen.			
Wilhelm v. Bernsau.		Agnes Walpot.	
Barbara h. Goddert v. Wylich.			

Nach eben demselben Schriftsteller hatte genannter Wilhelm mit der Agnes Walpot eine Tochter, Alcid, welche mit Heinrich v. Baerst zu Kellenberg und Heve, verheirathet war.

**Betgenhausen.** Dieb. v. B. quittirt 1443 dem Herzog von Jülich die Kriegsschäden aus dem gelbrischen Kriege. N. von und zu Betgenhausen heirathete gegen Mitte des 15. Jahrhunderts Elis. v. Neuschenberg, Tochter von Johann zu Setterich und N. v. Heinsberg.

**Betzdorf.** Henne v. Schurenfeld gt. Betzdorf wird 1478 Mann des Herzogs von Jülich und Berg.

**Bevesen**, deren Wappen ich in der Tafel Nro. 5 mittheile, haben in hiesigen Landen, soweit ich sie ermitteln konnte, ein nur kurzes aber glorreiches Leben.

Lambert v. Bevesen, Ritter, Amtmann zu Ravensberg 1439, Hofmeister von Berg, Amtmann des Schlosses zu Düsseldorf, Kellner und Schultheiß daselbst, Vasall der Edelherren von der Lippe, h. Meid.

Werner v. B., 1451 Amtmann zu Neuenburg, Hardenberg, Bensberg, Steinbach und Forz, h. 1450 Bela v. Bommelberg, Erbin der Pfandschaft, Schloß und Herrschaft Hardenberg, Tochter des Ritters Henrich und Mettels.

Lambert war der hauptsächlichste Urheber der Uebereinkunft wegen des Uebergangs der Länder von Berg an Chur-Cöln. 1451 ließ er sich vom Herzog v. Berg und dem Erzbischof von Cöln bescheinigen, daß ihm die Mitwirkung bei dieser Uebereinkunft nie zur Ungnade gereichen solle. Sein Sohn Werner verlebte mit Herzog Gerhard v. Berg seine Kinderjahre. Zwischen beiden entwickelte sich in Folge dessen ein Freundschafts-Verhältniß, welches erst der Tod trennte. Der Herzog überschüttete ihn bei jeder Gelegenheit mit Wohlthaten, so gab er ihm 1444 1000 Goldgulden als Heirathssteuer, schenkte ihm 1449 das neue Verd zwischen Rhein und dem Bemel, bei Mündelheim dem Bollwerk Uerdingen gegen über, übertrug ihm 1450 die Herrschaft Hardenberg für den Fall, daß seine Ehe gesegnet sein werde, erblich. Dagegen war auch Werners Marshall und Geldbeutel dem Herzog stets geöffnet. So überließ er ihm 1444 und 1450 mehrere Pferde, streckte ihm 1446 und 47, 50 und 54 große Summen vor, unter andern 1450 5438 Goldgulden, wofür ihm Schloß Hardenberg und die Herrschaft mit dem halben Zehnten zu Wülfrath in Pfandnützung gegeben wurde. Da Werner kinderlos starb, so ging den Pfandschaft an die Schlösser Neuenburg und Steinbach und zwar noch bei Werners Lebzeiten 1461 an Johann von Huys (Haus) und Hardenberg 1465 an Heinrich, Graf von Limburg, und dessen Gemahlin Marg. über.

Außer den beiden vorigen kommt auch noch 1468 Lambert v. B., Probst zu St. Johann in Dönabrad in hiesigen Urkunden vor. Das Wappen ist unten mit einem Jagdhorn verziert; die Figur darüber scheint ein Federbusch.

**Bicken**, wahrscheinlich aus dem Siegenschen stammend. Albert v. B., Ritter, quittirt 1361—1364 dem Grafen von Berg mehrere Summen. Robin v. B. erhält 1362 von demselben Grafen 300 Mark, wird dafür dessen Mann und versichert die Summe auf seinen freieigenen Weingarten zu Bodendorf. 1366 wird er desselben Grafen unwiedersagter Mann. Joh. v. B. empfängt 1387 von Herzog Wilhelm v. Jülich und Geldern 300 Gulden und trägt demselben dafür seine frei eigenen Güter zu Steinbach, Dadenberg und Böle zu Erbmannlehn auf, hält sich aber das Recht aus, gegen Rückzahlung des Kapitals das Lehn für den Fall aufzusagen, und Helfer des Herzogs von Berg zu werden, falls Herzog Wilhelm mit diesem in Fehde gerathen sollte.

**Bickenbach.** (Zus.) Von der Burg Bickenbach an der Bergstraße, am Abhang des Melibocus. Ein Dynastengeschlecht von denen der erste dieses Namens 1130 bei Gudenus unter dem Vornamen Conrad vorkommt. Das Geschlecht erlosch Ende 1400 und kam demnächst ihre Herrschaft an die Herren v. Erbach. Auf dem Helm führen sie ein weißes Ross (nicht Schäfchen). Im köln. Vasallenbuche stehen sie wohl wegen der Güter zu Gunterstblum, welche 1484 Ulrich v. B. vom Stifte zu Lehn trug, und mit denen 1415 bis 1784 die Grafen v. Leiningen belehnt waren. Welchen Theil Ritter Friedr. v. B. an den köln. Verhältnissen nahm, erzählte ich Th. I. S. 206.

**Biesen.** Wöft v. der B. und Joh. v. der Blomen werden 1385 unwiedersagte Mannen des Herzogs v. Berg. Milde v. der Biesen hat 1480 Leibzuchtsgelder aus der Herrschaft Lewenberg zu empfangen.



**Bingarden.** Clevisches Geschlecht, führte im goldenen Schilde drei (2 1) schwarze Löwen und auf dem Helm zwei schwarze Bärentaßen. 1384 war Gumpert v. B. mit Mettilde vom Hamme verheirathet, und setzte ihm sein Schwiegervater 36 Mark jährlich aus einem Rheinwerth im Kirchspiel Dornick, einen clevischen Mannlehn, zur Mitgabe aus. 1367 besaß Johann v. B. diese Rente. 1415 bescheinigt Lambert v. B., Knappe, daß er mit dem Hofe Bingarden in der Grafschaft Zutphen, Kirchspiel Angerlö, und dem Patronat der Kirche zu Westfort belehnt sei. 1454—64 ist Johann v. B. belehnt, 1488 Everhard v. B. 1545 war Goswin v. d. Horst, mit einer Bingarden verheirathet. Das Gut Bingarden ging in die Familie Babst über.

**Binsfeld.** (Zus.) Henrich 1491, † 1531, Abt zu Cornelii-Münster. Gottfried 1231—36 Dechant zu den Aposteln in Cöln. Der Stammbaum muß beginnen mit: R. Rost v. Binsfeld, dessen zweiter Sohn, Werner, wurde 1490 auf der Jagd von dem Spieß v. Büllesheim zu Bobbenheim erschlagen. Werners Sohn Jakob war Deutschordensritter. Werner das fünfte Kind von Werner blieb 1543 in der Schlacht von Sittard. Johann, dessen Frau Anna v. Nesselrode war, † 14. Januar.

**Birckmann.** (Zus.) Sophia Birckmann, welche Johann Quentel heirathete, war eine Tochter von Diederich und Anna Stein; siehe den Artikel Berg. Es finden sich noch:

**R. Byrckmann.**

1. Arnold Byrckmann von Heinsberg Reichverveuffer h. Agnes. Sie hatten zwei Häuser an der Pfaffenpforte, welche sie 1523 an Franz, Arnolds Bruder, übertrugen. 1522. 1530. (Nid ab Hosp. Col. cleri.)

2. Franz B. h. Druytgen.

Johann 1545 (Col. Berl.)

Davon stammen die in Thl. I. S. 35 aufgeführten Personen. Eine Sophia Birckmann † 4. Febr. 1589, h. 1559 Gerwinus Calenius Lippiensis, Vicentiaten der Rechte, einen von seinen Zeitgenossen vielgerühmten Gelehrten. Er stand von 1568 an der Quentel'schen Buchhandlung vor, die von da ab bis zu seinem Tode die Firma führte: *Gerwinus Calenius et haeredes Joannis Quentel*. Er starb 14. Sept. 1600. Sein Bildniß, im hohen Alter, von Augustin Braun befindet sich zu Cöln in der Sammlung des Herrn Merlo. Die Grabchrift von diesen Eheleuten und von Sophia Birckmann und Arnold Mylius sehen bei *Gelen de mag.* S. 421 u. 422. Aus Büchertiteln geht hervor, daß folgende Personen im Hause „zur fetten Henne“ in *pigui gallina*, den Buchhandel betrieben haben. 1513—30 Franz Birckmann. 1532—50 *vidua Arnoldi Birckmann*. 1555—60 *Haeredes Arnoldi Birckmann*. 1563—74 *Johannes Birckmann*. 1575 *vidua Joannis Birckmann*. Die Schlußzahlen sind nur annähernd angegeben.

**Birnbäum.** (Zus.) *de piro* auch *Passe de piro*. Heinrich im Stammbaum mit der Jahrzahl 1272, hatte auch eine Tochter, Marg., welche den Ritter Arnold v. Steinbüchel heirathete und 1281 Wittwe war. (*Brig. Gal.*)

**Birgel.** (Zus.) Birgel unterhalb Monheim bei Düsseldorf, wo man viele römische Denkmale gefunden hat, von denen einige mit Inschriften bei Aldenbrück und Hübsch beschrieben sind, soll nach Einigen ein römisches Castell *Buruncum* gewesen. Wenn man bedenkt, daß der Rhein früher rechts daran vorbeigeflossen zu sein scheint, so ist die Ansicht nicht ganz verwerflich. Geribert, Erzbischof von Cöln, schenkte es der Abtei Deuz, und 1326 verkauft Winrich von Burghese, Knappe, sein Recht an Birgel sammt dem Hofe, Buhoif, mit Zustimmung seiner Anverwandten, namentlich seines Bruders Andreas, Pastors zu Burghese, derselben Abtei. Den Act besiegelten der Graf Adolf v. Berg, Heinrich von der Mullen (jetzt Müllerhof bei Leichlingen) Adolf von Holsihoven, Adolf von Bongard, sämmtlich Ritter, Hermann v. Kniprode, (Kniprath bei Monheim) Amand v. Bernzowe, Knappen. Außer ihnen waren anwesend Ludwig Vogt v. Lilsdorf, Ritter, Engelbert v. Rindorp, Ludwig v. Ransleyde, (Ranzel bei Lilsdorf) Ludwig v. Keltlich, (Keldenich) Knappen und Lehnsleute der Abtei Deuz, Heinrich v. Schoynroyde, Ritter, Gerh. v. Waldenberg, Heinrich Bleden *de molendino* (Sohn des vorgenannten Heinrich's von der Mullen) Engelb. Scirp und Adolf van me Graven, (Haus Graven bei Nidtrath) Knappe.

Ein Kirchdorf Birgel liegt im Kirchspiel Oberwinter, in der ehemaligen Herrlichkeit Oberwinter, welche gegen 1560 hur-pfälzisches Lehn war und 1567 an Jülich kam. Es wurde damals den Einwohnern, welche reformirt waren, ihre kirchlichen Verhältnisse gewährleistet. 1597 war ein Duade Mitherr, er starb 1600 und wurde zu Birgel in der Kirche begraben; sein Körper wurde jedoch 1640 vom katholischen Pastor wieder ausgehoben, in einen Korb geladen und in den Rhein geworfen.

Das Birgel, welches die Familie Blittersdorf besaß (siehe diesen Artikel) war Wassenbergisches Lehn.



**Bisterfeld.** (Zus.) Unter diesem Namen bestand ein hur-cöln. Lehn, auch Bisterfeldverhof genannt, im Amte Kempen.

**Blankenheim.** Von diesem bekannten Dynasten-Geschlecht, befindet sich das Wappen im cöln. Vasallenbuche. Es ist wie nebenstehend ein schwarzer mit einem rothen Turniertragen belegter Löwe in goldenem Felde. Auf einem goldenen roth aufgeschlagenen Turnierhute ist der beschriebene Löwe zwischen zwei goldenen Pfauensfederbüschen wachsend als Helmzierde wiederholt. Die Genealogie dieses Geschlechts hat Barsch in seiner *Eistia illustrata*.

**Blanchard.** (Zus.) Von dieser Familie besiegelten zuerst die cöln. Landesvereinigung: Peter B., Gerard B. und dessen Sohn Bartholomäus. 1508 besiegelten dieselbe: Johann B. von Arweiler und dessen Sohn Johann und Tonichges, ferner Ludwig B. und Gerard B. Dann finde ich folgende Aufschwörung:

Blanchard Meckenem,	Hergenbach Wer,	Mirbach Daun,	Stein Deusberg,
Blanchard	Hergenbach	Mirbach	Stein
Blanchard		Mirbach	

Anselm Wilb. v. B., präsentirte 25. Sept. 1628 obige Ahnen.

Hiernach wäre die von mir mitgetheilte Stammtafel dahin zu verbessern. Daß der Sohn von Peter B. und Cath. Meckenheim (sonst auch Meckenem genannt, mit den beiden übers Kreuz gelegten Lanzen im Wappen), Gerard B. mit Sophia (nicht Hembach sondern) Hergenbach verheirathet war. Diese Hergenbach führen nach eben jener Aufschwörung einen quergebteilten Schild, im obern goldenem Felde einen durchschnittenen silbernen Löwen, im untern silbernen drei (2. l.) links schreitende schwarze Vögel.

**Bläspiell.** Aus diesem Geschlecht war Conrad Oberwardgraf und erhielt 1631 vom Markgraf Friedrich von Brandenburg mehrere Güter im Amt Huisfen. Er war auch mit der jülich'schen Unterherrschaft Winterburg, welche er von Hade gekauft hatte, und dem cöln. Lehne, Hof Hompesch im Amte Kempen belehnt.

**Blittersdorf.** (Zus.) Diese Familie, welche in Baden noch fortlebt, führt in einigen Zweigen einen Wolfskopf als Helmzier. Sie theilte sich früh in zwei Linien, von denen die eine in der Ortenau (Baden) die andere im Jülich'schen ansässig war. Die erstere erlosch Ende des vorigen Jahrhunderts, die andere, die Müllendorfsche genannt, nach dem Sitze Müllendorf im Kirchspiel Lipp, Kreis Bergheim, hat folgende Stammfolge:

**Wilhelm v. Blittersdorf** 1483 mit dem Hof zu Gussorf, 5 Hufen, das Blittersdorf- oder Schillinggut, von Chur Cöln und 1485 mit 30 Morgen Busch im Nobellofener-Pos, Kirchspiel Heissen, von Jülich belehnt, h. N. N.

**Joh. v. Blittersdorf** 1514 mit den 30 Morgen Busch und 1527 mit Müllendorf belehnt, h. N. N. v. Frank-Kochbären

1. **Nembold.** 2. **Friedrich v. B.**, 1586 mit Müllendorf belehnt. 3. **Wilhelm.**

**Friedr.**, 1640 belehnt mit Müllendorf.

1. **Johann** 1580. 2. **Wilhelm** 1596.

**Friedr.**, 1665 belehnt mit Müllendorf.

**Martin**, Herr zu Müllendorf und Landau bei Niederzier, 1709 belehnt, h. 1708 **Isabella** von der Hove, geb. 1683.

**Carl Caspar v. B.**, geb. zu Niederzier 1710, 1744 mit Müllendorf belehnt, h. 1746 **Wilh. v. Bronckhorst** zu Neuhonrath im Bergischen, geb. 1719.

**Wilh. Joseph Friedr. Martin**, geb. 1778 21. Febr. zu Düsseldorf, 1784 mit Müllendorf belehnt, 1771 badenscher Hofrath, Großherzoglich-badischer Kammerherr, Landvogt zu Mahlberg, † 24. April 1798, h. 1784 **Franziska v. Nispach**, geb. 1758 zu Schneidemühl im Herzogthum Neuburg, † zu Karlsruhe 27. April 1835.

1. **Joh. Carl** Freih. v. B., geb. 1785, Großherz. Bad. Kammerh., Forstm. zu Pforzheim, † zu Heidelberg 16. Mai 1829, h. 16. Mai 1817 **Carol. Frein v. Gemmingen-Hornberg**, wiederverheiratet 1833 mit **Eugen v. Zambier**, Gutsbesitzer zu Karstnig in Pommern.

2. **Philipp Franz Friedr. Freih.** geb. 1798 18. Mai, Hauptmann der Infanterie, Großherz. Forstmeister zu Freiburg, Ritter des Verdienst- und zähringer Löwenordens, † zu Freiburg 1846, h. **Carol. Frein v. Goler v. Ravensburg**, geb. 12. Jan. 1797.

3. **Fried. Carl Landolin**, Freih., geb. 12. Febr. 1792, bad. Staatsminister und Bundestagsgesandter zu Frankfurt. Großkreuz des Ordens zum zähringer Löwen, österreichischen Leopold's-, preuss. rothen Adler-Ordens, Großoffizier der französl. Ehrenlegion, h. **Magimil. Euprosine Cunigunde Brentano**, geb. 8. November 1802.

**Johann Carl**, geb. 11. December 1829.

1. **Carl**, geb. 1821 21. März.

3. **Philippina**, geb. 5. Dezember 1827.

1. **Antonie Reinh. Franz**.

3. **Ludwig Georg Mag** geb. 8. Nov. 1829.

2. **Fanny**, geb. 25. Sept. 1823.

4. **Landolin**, geb. 17. Oktober 1828.

2. **Ludowica Josepha**, geb. 12. August 1827.

4. **Hildegarde**, geb. 8. Januar 1826.

Wohl aus dieser Linie war auch 1785 **Friedr. August**, Freiherr, churpfälz. Major, Commandant zu Bretten in der Pfalz.

**Wilhelm v. B.** zu Birgel bei Wassenberg, h. **Elis. v. Gerken**, Tochter von **Johann Wilh.** und **Marg. v. Metternich**.

**Wilh. v. B.** zu Birgel, h. im 16. Jahrb. **Elis. v. Neuschenberg**, Tochter von **Jak. u. Agnes v. Gynatten**, Wittve von **Gothard v. und zu Parff**.

1. **Elis. h. Joh. Wilh.** 2. **Gertr. h. Henrich** 3. **Adam h. Maria v. Bagen**, Erbin **Agnes h. Joh. Bernh. v. Metternich** v. Metternich. **Albert v. Schickum** zu Arst und Benau, Tochter von **Johann**.

1. **Liffart Gertr. h. Joh. Degenhard v. Hasselt** zu Hasseltade. 2. **Carl Jakob Ferd. v. B.**, 1678 mit Arst belehnt, h. N. N.

1. **Joh. Wilh.**, 1678 mit dem Sälgohof im Amt Hülchrath und 1690 mit Arst belehnt. 2. **Carl Jakob Ferd.**, 1703 mit Arst belehnt.

Die Familie besaß auch den Ritterstz Buntbroch und den Heiderhof bei Himmelgeist. Ersteren verkaufte 1698 **Wilh. v. B.**, f. f. Obrist-Wachtmeister. Sie besaß ferner Haus Lorscheid, jülich'sches Lehn. 1669 wurde **Johann von B.** damit belehnt, dann 1703 **Hermann Fried. v. Koffum**, **Johann's** Schwiegersohn. **Nitger v. B.** 1423, Thesaurar der Abtei Siegburg. **Peter und Adam v. B.** waren 1598 auf dem Jülich'schen Begräbniß. **Johann Werner v. B.**, 1676 kais. Hofrath. **Conrad** 1722, † 1737, gefürsteter Abt zu Corvey.

**Wilhelm v. B. h. Maria v. Troisdorf.**

**N. v. Blittersdorf h. N. v. Rode** zu Heckeren.

**Marg.** h. gegen Ende des 16. Jahrb. **Joh. v. Luninck** zu Niederpleis.

**Emerentia h. Wilh. Schilling** zu Gussorf 1596.

**Blitterswich.** In der Stammtafel sind folgende Druckfehler zu verbessern: **Georg v. B.** hinterließ mit **Agnes** von Mauenheim 7 Kinder: 1. **Catharina** u., 2. **Alcid**, Nonne zu den weißen Frauen, 3. **Gertrud h. Roland** v. Lydkirchen, 4. **Bruno** u., 5. **Georg**, 6. **Peter**, 7. **Anna h. Johann v. Rode**. Von der Familie **Blitterswich**, welche den durch einen Pyramidal-Schnitt quergetheilten, rothen und silbernen Schild führte, und wahrscheinlich von dem Hause **Blitterswich** an der Maas, unterhalb Venlo, stammt, wurde **Johann v. B.**, geboren zu Brüssel, dessen Familie aus dem Geldrischen stammte, 1610 vom Erzherzog **Albert** von Oesterreich in seinem Adel rehabilitirt. Ebenso 1619 die beiden Brüder **Adam** und **Jacob**, letzterer Canonicus zu Venoy. Das Wappen dieser **Blitterswich** kommt auch in den Ahnenproben der jülich'schen Hochzeit Tafel 10 vor.

**Bocholtz.** (Zus.) Führen im grünen Felde drei (2. 1.) silberne Löwenköpfe und auf dem gekrönten Helme einen rechtsstehenden (zuweilen gekrönten) rothgeschabbelten Schwan. Seit sie in den Grafenstand erhoben sind, besteht ihr vermehrtes Wappen in einem geviertheilten Schild, im 1. und 4. Felde das oben beschriebene Stammwappen, im 2. und 3. goldenen Felde einen rothen Sparren, das Wappen der ausgestorbenen Familie von **Meschede**; auf dem Wappen stehen zwei Helme, links jener mit dem Schwan, rechts einer mit einer Säule. Das Geschlecht, wie es scheint auch zuweilen **Bochout**

genannt, stammt von dem Schlosse Bocholz im Herzogthum Geldern und hat sich in viele Aeste am Niederrhein und in Westphalen verbreitet. Vielleicht gelingt es mir noch vor Schluß dieses Bandes eine vollständige Genealogie zu liefern, hier nur folgende Ergänzungen. Heinrich v. B. besaß 1455 vom Herzog von Cleve 20 Gulden Rente aus Weiden bei dem Schlosse Rosau. Reiner, Abt zu Corvei, nicht Corbach wie Th. I. steht, regierte seit 1556 und † 25. März 1585. 1560 empfängt Gottfried v. B. die Kauffsumme der Herrlichkeit Röttgen und Dröbeck, welche der Herzog von Jülich von denen von Flohofs gekauft hat, behält als Darlehn und stellt dafür Wachtendune zum Pfande. Pet. v. B. welcher 1538 Abt zu Olabbach wurde, † 1573 30. Dez. 1658 ist Gottfried Freiherr v. B. Comthur der Ballei Altenbiesen. 1661 bekennen Bernard v. Ewig und seine Frau Catharina v. Bocholz, daß sie mit mehreren Ländereien im jülichischen Amt Born, sammt dem darauf zu bauenden abligen Sitze (Grabbroch) belehnt sind. 1644 starb der protestantische Junker v. B. zu Waldniel und mußte, weil der Dechant den Körper in das Familienbegräbnis der dasigen Kirche nicht beisetzen wollte, nach Schwanenburg gebracht werden. Anna Marg. v. B., Tochter von Joh. Wilh. von und zu B. und Aldenborg und Anna v. Hönsbroch h. Georg Friedr. v. Renesse zu Elderer. Im Stammbaum muß noch statt Hirsbach Hirzenach, statt Leckhausen Bachhausen gelesen werden.

Joh. Died. Adam v. Meschede zu Niederalme bei Brilon, † 1763, der Letzte der Familie, h. 1708 Anna v. Schorkemmer.

1. Maria Theres. v. M., geb. 1712, Gräfin zu Niederalme, † 1749, h. 2. Ferd. Adolf Theod. Franz v. M., geb. 1715, † 1749, h. Rosina v. Droste-Bischering. imp. Caspar Arn. v. Bochholz zu Störmede, † 1789.

Werner Theod. v. Bochholz, geb. 1793, † 1822, 1803 in den Grafenstand erhoben, h. Maria Theres. v. Affeburg.

1. Wilhelm Friedr. Graf v. B. zu Störmede und Alme, † 1837, h. Carolina Freilin v. Weichs, † 1835. 2. Werner Herm., geb. 1770, h. 1. 3. Maria Theres. v. B. h. Graf Felicit. Gräfin v. Wolff-Metternich, Clemens v. Westphalen, geb. 13. 2. Franziska v. Haythausen. Juli 1774, lebt noch zu Frankfurt.

1. Diederich Graf v. B.-Meschede, 2. Clotilde, geb. 1803. 4. Adolf, geb. 1817. 7. Maria, geb. 1822. Herr zu Stormede und Alme, geb. 1795, 3. Herm. Graf v. B., geb. 1804, h. 1830. 5. Hermegilde, geb. 1819. 8. Hermann, geb. 1825. h. 1. Charlotte Freilin v. Schade, geb. 1804, h. 1830. 2. Anna Isab., geb. 1813, h. Graf v. Sahlen. 6. Wilhelm, geb. 1820. 9. Joh. Bernhard, geb. 1833. zu Ahausen bei Altdorn, † imp., 2. Augusta Freilin von Franz. Freilin v. Schade zu Ahausen. Nigleben. 3. Maria Theres., geb. 1815, h. Graf Droste v. Nesselrode-Reichenstein.

1. Günther. 2. Carolina. 3. Clodwig.

Eine andere Familie v. Bochholz zu Schwarzenwater führte einen quergetheilten Schild, unten silbern oben in roth einen Leopard (Löwen?) Auf dem Helme hält ein Löwe das Wappen in seinen Krallen. Aus dieser Familie h. Cath. v. B., Johann v. Numun genannt Duder.

**Bock.** (Zus.) von den Bock zu Lichtenberg steht bei Steinen I. 1250.

Frambach v. B. zu Lichtenberg, h. M. v. Blasenber.

Reiner h. Anna v. Hochkirchen, Tochter von Frambach zu Schirzel und Aleid v. Gynatten zu Neuerburg.

Veronica h. Caspar v. Cortenbach zu Forsthof, † 1605.

1341 gibt Theod. v. Los und Ghyni, Herr zu Heinsberg, seine Mühle zu Harve, worin die Einwohner von Neuensrode zwangspflichtig sind, dem Conrad de Bock für 28 Malter Roggen in Erbpacht. 1376 trägt Fried. Bock de Pumer dem Erzbischof Died. v. Cöln seine Güter zu Waldweiler auf der Mosel zu Lehn auf. 1421 befinden sich Gerlach, Wene mar und Gerard v. Boege bei der clevischen Ritterschaft. 1496 wird Heinrich Bock zum erzbischoflichen Schultheiß zu Kempen ernannt. 1567 wird Wilh. Bock mit dem jülichischen Lehn, Haus und Hof Patteren, und 1604 Frambach Bock v. Lichtenberg als Comthur zu Altenbiesen vom Erzbischof von Cöln mit der Herrlichkeit Gruithausen belehnt. 1654 leistet Johann B. der zum Abt von Siegburg erwählt ist, als solcher dem Erzbischof von Cöln den Eid. 1787 sind die Bock mit dem Spieserhof zu Guntersblum von Stift Cöln belehnt.

**Bodden.** (Zus.) Eine flandrische Familie dieses Namens führte in rothem Felde ein goldenes von 6 Sternen besetztes Band. Aus dieser wurden Ludwig und Peter, gebürtig aus Burg de Thielt, 30. April 1598 geädelt.

**Bönen** siehe Westerholt.

**Bögeler.** (Zus.) Ueber dieses Haus enthält das Buch: „Ansichten aus der Cavalierperspective“ Leipzig 1836 merkwürdige Nachrichten.

**Boland.** (Zus.) Die zuerst von mir angeführten Bolande stammen von Donnersberg, Kirchheim-Boland, her, gehörten dem Dynastenstande an, theilten sich in mehrere Aeste namentlich in die Falkensteinischen und Hohenselsischen und führten ein Rad im Wappen. Ueber sie ist zu vergleichen Genealogia dominorum Falkensteinensium. Grusner, acad. Beiträge. Gebhardis Genealog. I. und Croll aeta acad. wo überall die Stammfolge angegeben ist. Die anderen Boland Monneimt oder Monumenten, wahrscheinlich von Mormter (monumentum) aus dem Clevischen stammend, blühen noch in einem Aste zu Stolzenburg im Luxemburgischen, wo sie seit 1394 ansässig gefunden werden, fort. Dieser Ast führt aber die Schlüssel silbern in rothem Felde.

Ein Geschlecht Bolant oder Boulan im Limburgischen, ein Seitenast des Hauses Hufalze, führt ein großes goldenes Kreuz zwischen kleineren Kreuzen in blauem Felde.

**Bodendorf.** Henrich gt. B. empfängt für 300 Goldgulden 1353 Burg und Schultheiß-Amt zu Siegen vom Erzbischof Wilh. v. Cöln.

**Bolendorf.** Conrad v. B. wurde gegen Darlehn von 300 Gulden vom Herzog Adolf von Jülich und Berg und von Johann v. Loen, Herr zu Heinsberg, zum Zöllner von Bergheim ernannt, er war es noch 1453. 1445 wohnte Herzog Gerhard bei ihm einige Zeit und verzehrte 100 Gulden.

**Bongard, de pomerio.** (Zus.) Die Bongard-Heiden scheinen von dem Hofe Bungard, jetzt Bungartshof in der Bürgermeisterei Laurensberg zu stammen; denn 1301 trägt Gotfried, Ritter, de pomerio, jülichischer Erbschenk, seinen Hof Bungarden mit 15 Morgen Acker, zwischen Tankenbach (wohl das jetzige Tennepuhl) und dem Walde Birde im Territorio Wilwikre, dem Grafen Gerhard von Jülich zu Lehn auf. Gotfrieds Sohn Arnold, macht 1300 das Haus Heiden (in der Nähe des Bungartshofs) zum jülichischen Offenhaus und 1306 seinen Hof Maneim bei Haren (Kirchdorf Haren liegt ebenfalls dort) zu einem jülichischen Lehn. Nach Lacomblet II. S. 88 und 345 ergibt sich noch folgende Abstammung:

Bruno v. B., bergischer Schenk, h. Alveradis welche im Jahr 1231 als Wittwe aus ihrem Hofe Buschhausen, im Kirchspiel Barmelskirchen, den Tempelherren eine Rente schenkt.

Adolf 1231—1268, Ritter, h. Clementia. Er schenkte 1268 seine Allee Breidebecke (Breidbach im Kirchspiel Odenthal) mit Zustimmung seiner Kinder der Abtei Altenberg.

1. Bruno. 2. Henrich. 3. Adolf. 4. Alveradis.

Christian v. B., ein tapferer Ritter, wurde Mönch und starb im 13. Jahrhundert im Minoriten-Kloster zu Cöln, dort starb im 14. Jahrh. ebenfalls als Mönch Gerh. v. B., Professor der Theologie und Prediger zu Cöln.

**Bottlenberg.** (Zus.) Der Hof dieses Namens, und wohl der Stammsitz der Familie, liegt bei Dyladen im Bergischen. Die Schirpen-Dünn und die Kessels-Dünn liegen bei Dabringhausen und wurden von den verschiedenen Linien dieser Familie besessen. Der gemeinsame Stamm steht bei Lacomblet und Kremer also:

Hermann v. Bottlenberg 1189.

1. Hermann v. B., 1224—1253. 2. Engelb. v. B., Ritter, 1224—1264.

Engelbert, 1264.

Von der Linie Schirp kommt zuerst vor Engelbert Scirp, zur Zeit des Erzbischofs Heribert in dessen Urkunde, worin er das Schloß Birgel der Abtei Deuz schenkt. 1363 besiegelte Ritter Henrich den Verkauf des Frohnhofs zu Solingen an die Abtei Altenberge, er lebte noch 1366. 1412 war Arnken Henrich Scirp van Badelenberg, Waplsinf, Kirchherr zu Solingen. 1581 Wilh. v. B. gt. Schirp verh. mit Judith v. Schmülling, Wittwe von Lud. v. Hafffeld, Tochter von Johann und R. v. Clock und 1620 Evert v. B. gt. S. mit Ottilia v. Duad, Tochter von R. zu Landsron und Barbara Häs von Conradsheim. Zur Vollständigkeit scheint es nothwendig hier auf die fernere Schirper-Linie aufzunehmen.

Henrich v. Bottlenberg gt. Schirp h. Jrmgard v. Hilburg 1529.

1. Adolf, Herr zu Paen und Sindern, h. Marg. v. Waldenberg gt. Schenkern, Tochter von R. und R. v. Räd. 2. Wilhelm v. B. gt. S., Herr zu Sindern, h. Agnes v. Malinkrot.

Margaretha, Erbin, h. Johann von und zu Offenbroch. 1. Wilh. auch wohl Rütger v. B. gt. S. zu Lüntenbeck u. Sindern 1572, h. Elberich 2. Gotthardt. (Carol.) v. Buren, Tochter von Joh. zu Oriel u. Anna v. Wylsch zu Disfort.

1. Franz Diedr. v. B. gt. S. zu Lüntenbeck, h. Franziska v. Lugenrode, Tochter v. Joh. zu Klarenbach und Judith v. Seibach. 2. Bertram, † 1616, h. 1. Marg. v. Morrien, Tochter von Died. zu Ottenstein und Metilde v. Diepenbrock zu Bültern, † 1611, 2. Metilde v. Loe, Tochter von Melchior zu Dornenburg und Ida v. der Reck, begraben zu Dortmund. 3. Cath. h. Henrich v. Münster zu Leemkulen. 4. Ursula, h. Carl von Middachten zu Hersfeld.

1. Godfried zu Lüntenbeck, h. Dorothe. v. Bellinghausen zu Leidenhausen, Tochter von Godfried und Charlotte v. Scheidt gt. Weshypfenning. 2. Franz Godfr., Deutsch-Ordens-Ritter, 1655, Comthur zu Rheinberg, Kammerh., Amtm. zu Elberfeld, Commandant zu Düsseldorf; seine Aufschwörung steht bei Strevesdorf descriptio S. 86. 1. Ida Marg., † 1683 im Dez., h. Adolf Werner v. Palant zu Kappel. 2. Elberich, 1682 Wittwe, h. Johann Henrich v. Alsheberg zu Ichterloe.

1. Bertram, Herr zu Lüntenbeck, Fontein, Opiter, h. Charl. v. Drimborn, Tochter v. Alexander zu Durweis und Charlotte v. Neuhoff zu Baldeneu, 1714 Wittwe. 2. Tochter, h. N., Herr zu Fontein, segte seine Frau und seinen Schwager Bertram zu seinem Erben ein.

1. Erasim., † coel. 2. Aleg. Friedr., Herr zu Lüntenbeck, Fontein, Opiter, Kuhlmannsberg, Amtmann zu Elberfeld, Hauptmann vom Lüneburg'schen Regiment. Aufgeschworen 11. Januar 1717, verkaufte 1714 Kuhlmannsberg, h. 1714 Dorothe. Sophia v. der Necke, Tochter von Gert. zu Berge und Witten und Helena v. Dinlagen v. Neperide und Dshoff. 3. Wennemar, Hauptm. in holländ. Dienste. 7. Anna Dorothe. h. N. Demons. 4. Franz h. N. N. 8. Selmei h. N. von Wulfstro. 5. Charl. Maria Dtil. Ferd. h. Joh. Christ. v. d. Veite zu Lär. 6. Helena. 9. Nonne zu Grestrath. 10. Anna Clara † coel.

1. Joh. Wilh., Herr zu Lüntenbeck, letzter der Linie. Aufgeschworen 1737, h. 1753 Anna Casparina v. Brüggenel gt. Hasencamp, Tochter von Joh. Werner zu Wetmar und Adriana Antonette Theod. v. Erben zu Fleckenpol. 2. Franz Arn., aufgeschw. 1752.

1. Carolina Dorothe., h. Joh. Friedr. Wilh. v. Nitz. 2. Sophia Francisca h. Clemens August Freiherr v. Siberg.

Bei der Linie von Kessel ist zu verbessern: statt Dubenscheid Rüngelscheid, statt Verdun Werdum, ein Sitz in Ostfriedland, statt Lohnstern Lahnstein, Wortley Wortlage. Dann schließt der Stammbaum also

**Friedr. Christian v. Böttlenberg** gt. Kessel, Herr zu Hachhausen, Neuhoß, Lohausen, Blech, letztere beiden von der Mutter stammend, Lehnherr zu Lüttringhausen, Assessor des lutherischen Ministerii in der Grafschaft Mark, aufgeschw. 1. März 1717, h. **Elis. Josefine v. Neuhoß**, Tochter von Leopold und Ida von und zu Laer, Erbin zu Neuhoß.

- |  |  |   |  |  |  |   |   |  |  |  |   |
|--|--|---|--|--|--|---|---|--|--|--|---|
| 1. <b>Fried. Leop. Christ.</b> , geb. 5. März 1716, Herr zu Hachhausen, Blech, Neuhoß und Lohausen, Lehnherr zu Lüttringhausen, 1754 wegen Stube bei Bolberg aufgeschw. h. 7. Apr. 1744 <b>Elisabeth Juliana von Syberg</b> Tochter von Caspar, Erbin zu Aprath. | 2. <b>Anna Christ. Cath.</b> , geb. 7. März 1715, Stiftsdame zu Elsen. | 3. <b>Sophia Job. Louise</b> , geb. 12. März 1717, Stiftsdame zu Gevelsberg, Abtissin daselbst, † 1799. | 4. <b>Anna Ida Elis.</b> , geb. 15. März 1719, Stiftsdame zu Elsen und Gevelsberg. | 5. <b>Charlotte Adolph. Josefine</b> , geb. 29. Februar 1720, Stiftsd. zu Elsen. | 6. <b>Clara Dorothea Maria</b> , geb. 28. Oktober 1721, † 3. Febr. 1727. | 7. <b>Gertr. Mettilde</b> , geb. 15. Dezember 1722, † 4. Januar 1727. | 8. <b>Stephan Franz Everd</b> , geb. 13. Mai 1724, † 29. Dez. 1726. | 9. <b>Sisbert Adolf Wilh.</b> , geb. 29. Juli 1725, † 17. Nov. 1729. | 10. <b>Amalia Dorothea Elis.</b> , geb. 5. Mai 1727, Stiftsd. zu Gevelsberg. | 11. <b>Steph. Adolf Wilhelm Everard</b> , geb. 14. Febr. 1730, 1769 wegen Herscheid aufgeschw. Domherr zu Magdeburg, † coal. 25. Aug. 1801a. Schwelmerbrunnen. | 12. <b>Carl Abraham Franz Alex.</b> , geb. 31. März 1733, Herr zu Hachhausen, davon 1767 aufgeschw., Domh. zu Minden, † 7. Mai 1791, h. <b>Wilh. Henr. Juliane v. Offenbruch</b> , geb. 17. September 1745. |
|--|--|---|--|--|--|---|---|--|--|--|---|

- |   |   |  |   |   |  |   |                             |  |
|---|---|--|---|---|--|---|-----------------------------|--|
| 1. <b>Leop. Fried. Wilh. Franz</b> , geb. 19. Januar 1745, 1768 wegen Aprath aufgeschworen. | 2. <b>Casp. Job. Ludw. Adolf Carl</b> , geb. 1747, 1768 wegen Rößlinghofen aufgeschworen. | 3. <b>Stephan Christ. Philipp Gerbert Henr.</b> , geb. 1748. | 4. <b>Maria Elis. Dorothea Franz.</b> , Senioreffe zu Elsen u. Gevelsberg, h. gegen 1801 den Unterlieutenant v. Winterfeld, der Aprath und Stube erhielt. | 5. <b>Alexand. Philippine Theod. Leop.</b> , geb. 1753. | 1. <b>Job. Soph. Elis. Wilh.</b> , geb. 1777, Stiftsdame zu Gevelsberg u. Elsel, † 10. Juni 1797 zu Gemarke. | 2. <b>Carl Fried. Franz</b> , geb. 1779, † 31. August 1793 zu Düsseldorf. | 3. <b>Sohn</b> , geb. 1783. | 4. <b>Amalia Philipp. Franz. Adolphine</b> , geb. 22. Juni 1785, † 28. Juli 1809, Erbin zu Hachhausen, h. 25. Januar 1804 den preuß. Hauptmann Freiherrn <b>Georg Everhard Clamor Friedrich von dem Busche-Jypenburg</b> . |
|---|---|--|---|---|--|---|-----------------------------|--|

Eine Tochter von Friedr. Leopold und der Syberg entführte ein Secretär, der sie später heirathete. Steinen hat noch von den Kessels folgende Personen, die keinen Anschluß finden. 1583 disputirt Wessel v. B. gt. K. zu Cöln über die Lex Aquilia. Im 17. Jahrhundert war Wilh. v. B. gt. K. mit Marg. Quad, Tochter von Stephan D. von Widrath zu Dröbeck und Marg. v. Schöler verheirathet; sie heirathete später Bernard v. Velbrück zu Garath.

N. v. B. gt. K. h. N. Stael v. Holstein.

Gottfried (Gert.) h. Catharina v. Calcum gt. Veuchtmar, Tochter von N. und N. v. Neuhoß gt. Ery.

Catharina h. Goddert v. Norpath zum Dickhoff.

**Born.** (Zus.) Ein Edelgeschlecht dieses Namens wird wahrscheinlich benannt von dem Sitze Born, in der Bürgermeisterei Kalkar, dem Burginatum der Römer, wo noch Ueberreste eines römischen Lagers und Brunnens sich befinden. Bei Lacomblet kommen davon vor: 1168 Wilhelm de Burna. 13. Mai 1260 wird Wilhelmus dominus de Borne Bürge für den Grafen von Cleve, daß letzterer den Schiedspruch des Herzogs Henrich von Lothringen und Brabant in der Fehde des Grafen Otto von Geldern mit dem Grafen Theoderich von Cleve und dessen Söhnen Theoderich dem ältern und Theoderich gt. Luf erfüllen werde. 1260 2. Jan. Goswin dominus v. Borne ist Schiedsrichter in einem Streite seines Anverwandten, des Edelherrn Arnold v. Millen mit dem Stifte Wassenberg wegen des Schweinezehnten im Walde zu Hauert. 1263 25. August besiegelt Goswin here van burne als Edelherr und Vasall des Erzbischofs Cöln den Sühnebrief zwischen dem Erzbischof Engelbert II. von Cöln und der Stadt Cöln. 1263 11. Sept. ist derselbe Goswin Schiedsrichter zwischen Erzbischof Engelbert v. Cöln und dem Edelherr Th. von Limburg an der Renne. Im selbigen Jahre 16. Dez. wird er zum Schiedsrichter über Streitpunkte zwischen dem Erzbischof und der Stadt Cöln ernannt, und besiegelt 1279 22. März den Brief des Grafen Reinald I. von Geldern, worin derselbe der Stadt Duisburg seinen Schutz verspricht. Endlich 1285 24. Dez. besiegelt er und sein Sohn Dysto das Ehegelöbniß zwischen Henrich, Herr zu Schinnen und Ouderad, Tochter des Herrn Hildeger von der Steffen. Außerdem befindet sich Otto, Edelherr v. B., welcher mit seiner Gemahlin Petronella das Kloster Dypoven an der Ruhr stiftet; bei der Stiftung kommt auch vor Otto's Bruder Arnold, Probst zu St. Gereon in Cöln und Goswin Otto's Sohn.



**Bourel** ein kölnisches Patriziergeschlecht, welches in goldenem Felde einen rothen, mit drei schwarzen Kugeln belegten Sparren führt, und auf dem Helm den Sparren zwischen zwei goldenen offenen Adlerflügeln wiederholt. Aus diesem Geschlecht stammt der noch jetzt zu Cöln lebende Maler Bourel

**Bulich.** (Zus.) Der Stammsitz ist das Haus Bulich jetzt Billig bei Jülpich. Ich finde noch: Reinard v. B. und sein Sohn besiegelten 1463 die köln. Landesvereinigung. Stephan und Reinard v. B. waren mit Kuchenheim belehnt, von denen es 1551 auf die Schall kam. Anna v. Neuhoß brachte den Rittersitz Georgshausen in die Familie v. Bulich, welche auch im 17. Jahrh. mit einem Sitze zu Adenau von Cur Cöln belehnt war. Im Stammbaum muß statt Engheringen Enscheringen stehen.

**Brambach.** Adlig Geschlecht, wahrscheinlich nach dem Rittersitz Brambach (jetzt abgebrochen und nur noch als Brambach's Mühle bekannt) im Kirchspiel Hochkeppel benannt. Davon war 1517—22 Manfrid mit Irmgard v. Kesselsrode, Tochter von Wilhelm und Elis. Nyt v. B. und Anfang des 17. Jahrh. Herman mit Gertrud v. Hachfeld, Tochter

von Heinrich zu Dedenbael und Anna v. Hanrleden verheirathet. 1563 besaßen Adolf und seine Miterben das Haus Thurn bei Mülheim am Rhein. Er übertrug es seinem Schwager Hans v. Pampus. Das Wappen ist ein Querbalken, darüber ein Turnierkragen.



**Brauman** führen in silbernem Felde auf grünen Rasen einen wilden Mann, der einen Lorbeerkranz auf dem Haupte und um den Leib auf der rechten Schulter einen Streitkolben und in der linken Hand einen Stengel mit drei grünen Blättern trägt. Auf dem gekrönten Helme, von dem grüne und silberne Helmbüschel herabhängen, ist der wilde Mann wachsend wiederholt. Die Familie, welche von Kaiser Joseph geedelt wurde, war mit Selskum bei Neuß und dem Meerhof, sowie mit Haus Cochenheim von Chur Cöln belehnt. Die Abstammung ist:

Jos. Albert v. Braumann, I. U. D., Schessen des königl. Stuhls zu Aachen, † 1713, h. Anna Dorothea v. Freint, aus Norkstrand in Holstein, † 1741.

- 1. Friedr. Wilh., 2. Herm. Franz, 3. Joh. Alb. Daniel, huncöln. Geh. Rath, Hofkammer-
- Gombur des Malthe- Schessenm. z. Aachen, Direktor und Landrentmeister, geb. zu Aachen 21. Sept. 1690,
- Jer-Debens in Malta, † 1750, h. Maria † zu Bonn 20. Mai 1767, h. 1. Anna Gertr. v. Canto,
- † daselbst 1728 Theresia v. No- (Tochter von Lambert, huncöln. Hofkammerrath und Maria
- 44 J. alt. perg, † 1747. Beurel) geb. zu Cöln 4. Juli 1702, † in Bonn 1. Okt. 1750,
- 2. 4. August 1754 Maria Anna Magd. v. Narsfeld,
- geb. 24. Dezember 1700, † imp.

- Friedrich Anton Joseph, Schessen des königlichen Stuhls zu Aachen, † 1760, h. Maria Anna Sibilla Frein v. Franken-Sierstorff, † 1772.
- 1. Fried. Wilh. 2. Anna Dorothea, geb. 20. Dez. 1729, h. 5. Juli
- Jos. Canon. B.M.V. 1750 Ant. v. Nees, huncöln. Geh. Rath,
- in Aachen, geb. in 3. Herm. Franz Liborius, huncöln. Postäm-
- Bonn 21. Dez. 1726 merer und Landrentmeister, geb. 2. Dezember 1736,
- † zu Aachen 28. h. 28. Aug. 1768 Maria Anna Walburga
- Mai 1768. v. Wylus, geb. 18. Mai 1746.
- Anna Eulalia Lucia, † 1820, h. 1. Joh. v. Bäsler, holländ. Hauptm., † 1793, 2. Jak. Ant. v. Bianco, I. U. L., huncöln. Bärzberg. Hof- und Regierungsrath, huncöln. Geheimrath, zuletzt Syndikus der Stadt Cöln, † daselbst 1823.

**Braunsberg.** (Zus.) Die Braunsberg aus der Isenburger Familie, führten zwei rothe Querbalken in Silber. Ihr Stammvater ist Bruno v. Isenburg, der 1190 die Burg Braunsberg bei Altwied erbaute. Sie erbten 1242 die Grafschaft Wied und erloschen 22. Okt. 1462 als Grafen von Wied. Ihre Vasallen, die Braunsberg mit den Rauten und auf dem Helm zwei rothe Fühlhörner mit Rauten, zwischen denen ein weißes Windspiel mit rothem Halsband sitzt, kommen zuerst bei Günther 1265 vor, und erloschen als Herrn v. Brohl 13. Dez. 1625.

**Braunweiler.** (Zus.) Ein schönes Bildniß eines Mitglieds dieser Familie, wahrscheinlich des Melchior, von Tintoretto befindet sich in Paris im Louvre. Es trägt das Wappen mit der Jahrzahl 1548 aet. 48 (Nr. 1243 des Catalogs.)

**Breide** (Bret). (Zus.) Von dieser Familie habe ich Thl. I. No. 32 der I. Tafel das Wappen des Johann v. B. 1435 mitgetheilt. Er besaß 1439 vom Erzbischof von Cöln eine Pfandschaft an Hadhausen (Aeff) seine Frau hieß Mettilde.



**Breidmar.** (Zus.) Das Stammhaus liegt an der Erst nördlich von Kerpen. Das Wappen ist im I. Thl. irrig angegeben, sie führen, wie die Bernsau 3 (2. 1.) grüne Seeblätter in Silber und auf dem Helme zwischen 2 silbernen Adlersflügeln einen schwarzen Hund mit silbernen Halsband. Das Wappen im I. Thl. gehört den Brabek. 1463 besetzte einer dieser Familie die köln. Landesvereinigung. Elsa v. B. h. Diedr. Stael zur Eulze 1476. Der Ausgang der Familie scheint also:

N. v. Breidmar h. N. v. Troisdorf.

- Henr. v. Breidmar, Herr zu Breidmar, h. Ibrise v. Scheid gt. Weshpennung, Tochter von Joh. Belt u. Elsf. v. Berge gt. Trips.
- Agnes v. B., Gebin zu Breidmar, h. gegen die Mitte des 17. Jahrh. Adolf von der Porcken.

**Breil.** (Zus.) Statt Limburg muß überall Limbricht (bei Sittard) gelesen werden. Eine Linie saß zu Fischenich, davon lebte im 16. Jahrh. Johann. Ottilia v. B. Gebin daselbst brachte es ihrem Gemahl Conrad Duad v. Alsbach.

N. v. Breil zu Breil h. N. v. Streithagen.

Gert. v. B. zu B. h. Maria v. Sand, Tochter von N. und N. v. Chrenheve.

Alcid, Gebin zu Breil, h. Meinard v. Goldstein zu Drimbarn.

**Breidenbach** (Breidbach.) (Zus.) Heinrich, Ritter, Sohn von Randolf v. B., hatte 1245 wegen des Zehnten zu Unkel mit dem köln. Domkapitel Streit. Ritter Gerlach und seine Frau Maas v. Waldeck wurden in der Abtei Deuß vor dem Altar der h. Helena begraben, und stifteten dort ihre Kinder, nämlich Pauwell, Ritter, Johann, Otto und eine Tochter 1476 ein Jahresgedächtniß zu den vier Zeiten. Den genannten Paul und Johann verpfändeten in demselben Jahre gedachte Abtei die Fischerei zwischen Cöln und Deuß von den Poller Weiden bis Westhoven für 1200 Mark. Wilhelm Bauer v. B. war 1461—1490 Abt zu Deuß. Sein Nachfolger war Gerlach v. B. und anfangs des 15. Jahrhunderts war Henrich Bauer v. B. Abt daselbst.



**Breidscheid.** Von dem Hofe zu Breidscheid, welcher ein Burglehn des Schlosses Nurburg war, schrieb sich ein Rittergeschlecht, welches mit 5 ins Andreaskreuz gesetzten Ringen, auf dem Helm zwei Eselsöhren siegelte. In Conrads Siegel vom Jahr 1452 ist noch ein Turnierkragen beigefügt. Ich finde: 1165 Gottfrid v. Breidscheid. Derselbe kommt auch noch 1202 mit seinem Bruder Philipp im aahrer Burgfrieden vor. Richard v. Breidscheid, Knappe, überließ 1341 die Hälfte von Langensfeld mit der hohen und niederen Gerichtsbarkeit und dem Patronat an Ritter Kollmann von Singig. 1364 schwört Otto v. B. dem Grafen v. Berg Urfehde. Mit Breidscheid waren folgende aus der Familie Breidscheid belehnt: 1452 Conrad, 1470 Bernard, 1485 Schilz, 1501 Johann, 1512—17 Schilz, 1522 Johann, 1530 Marimin. Nach ihm kam das Lehn 1676 an Joh. Andreas Hütten.



**Brenken.** Führen einen quergetheilten Schild, im oberen goldenen Felde drei rothe Pfähle und im unteren silbernen 6 (3. 2. 1.) rothe Rosen. Auf dem gekrönten Helm sehen zwei Elefanten-Rüssel, jeder ist nach außen mit 5 rothen Rosen besetzt, eine sechste wächst aus der Oeffnung eines jeden Rüssels hervor. Die Familie blüht noch in Westphalen und hat ihren Stammsitz zu Erpernburg. Es kommen davon in hiesigen Archiven vor: 1372 schwört Wolmar v. B. dem Grafen von Berg Urfehde. 1382 quittirt Friedr. v. der Brenden dem Erzbischof Fried. v. Köln über empfangene Manggelber. 1398 besiegelt derselbe Friedr., Ritter, eine Urkunde, und verbindet sich 1412 mit Rave von Brenken und anderen Adligen dem Wilhelm v. Berg, Bischof von Paderborn Hülfe gegen das Domkapitel und die Stadt Paderborn zu leisten. 1495 quittiren die Gebrüder von der B. dem Erzbischof verschiedene Zahlungen, desgleichen 1481 Meinulf und Wolmar v. d. B. 1522 leistet Ursula v. d. B. als erwählte Abtissin von Geseke dem Erzbischof den Eid. Mit ihnen sind die von der Brinden nicht zu verwechseln.



**Bregenheim,** Fürsten, führen ein rothes Schildeshaupt mit einem stehenden, silbernen Kreuze und darunter einen viergetheilten Schild, im ersten und vierten blauen Felde einen gekrönten goldenen Löwen, das dritte und vierte Feld ist ablang getheilt, rechts silbern, links roth, der Herzschild ist roth mit einer goldenen Bregel. Das Wappen deckt ein Fürstenhut. Die Schildhalter sind zwei Strauße, welche ein Hufeisen im Schnabel halten.

Die Abstammung ist:

**Carl Theodor,** Churfürst zur Pfalz, † 16. Febr. 1799, h. **Josephine** Gräfin v. **Heideck**,\*) geb. zu Mannheim 1748, † daselbst 27. December 1771. Begraben in der Schloß-Capelle zu Zwingenberg am Neckar.

1. **Carl August** Graf v. **Heideck**, Reichsgraf v. Bregenheim, geb. 24. Oct 1769, † zu Wien 27. Febr. 1823, wurde von Jülich Berg 22. Dez. 1778 mit der Herrschaft Breidenbend, welche Churfürst Carl Theod. von Carl v. Paland kaufte, 11. Apr. 1782 mit der Herrlichkeit Merfeld und 30. Juli 1786 mit der Herrlichkeit Gladbach, dann 1785 von Chur-Cöln mit der Herrschaft Bregenheim und Wingenheim\*\*) a. d. Nahe, sammt den Dorffschaften Krudenbeck, Breidenbach, Wagenstadt bei Lieberwagen belehnt. Graf von Wingenheim, Herr zu Mandel-Planig, Herr der Herrschaften Zwingenberg, Weidweiler, Paland, Pohlenfeld, Ober- u. Unter Gladnig, Warenegg, Stürmberg, Unter-Radmansdorf, Merfeld, Ritherr zu Kämmlöheim und Jyperöheim, gewesener Großprier des Malteser-Ordens bairischer Junge bis 1799. Verlor 1801 durch die französische Occupation Bregenheim und erhielt statt dessen durch den Reichsdeputationshauptschluß das Fürstenthum Lindau am Bodensee, welches er an Oesterreich gegen die Herrschaften Sarospatak und Regecz in Ungarn abtrat, in Folge dessen die Familie den Namen Bregenheim und Regecz annahm, 1790 von Kaiser Joseph II. in den Reichsfürstenstand und am 20. Juli d. J. mit Eig. und Stimme in das westphälische Grafencollegium aufgenommen, h. 27. April 1788, **Maria Walb.** Fürstin v. **Dettingen-Spielberg**, Tochter von Anton Ernst, Stern-Kreuz-Ordensdame, erste Dame du palais der Churfürstin von der Pfalz, geb. 29. August 1766.

2. **Caroline**, Reichsgräfin v. **B.**, Freiin zu Thannstein und Pilmereuth, geb. 27. Januar 1768, † 27. Juni 1786, h. 18. Februar 1784 **Mag Joseph** Graf von **Soluslein** v. **Bayern** zu Stamried und Itzhosen, Churbair. Geh.-Rath und Erbstatthalter der Oberr Pfalz.  
3. **Eleonore** Reichsgräfin v. **B.**, geb. 9. Dez. 1771, Stern-Kreuz-Ordensdame, h. 21. Nov. 1787 **Wilhelm Carl** regierender Grafen zu **Leiningen-Günthersblum**.  
4. **Friederika** Reichsgräfin v. **B.**, geb. 9. Dezember 1771, Stern-Kreuz-Ordensdame, Fürstbittissin zu Lindau 26. April 1782, consecrirt 6. Juli 1789, resignirte 20. Januar 1796, h. 20. Januar 1796 **Mag** Reichsgraf zu **Westerholt** und **Giesenberg**, der bergischen Landstände Mitglied, Groß-Comthur des bairischen St. Georg's-Ordens, aufgeschworen zu Düsseldorf, Cleve und Münster, Herr zu Berge, Löringhof, Stockum, Heve, Blankenstein.

1. **Elis. Aug. Carol.**, geb. 23. Mai 1790.  
2. **Maria Anna**, geb. 10. Januar 1793, † 15. August 1796.  
3. **Carl Theod.**, geb. 19. Jan. 1794, † 24. August 1796.  
4. **Leopoldine**, geb. 13. Dez. 1796, h. 30. Juni 1816 **Ludw. Graf** **M. mafi v. Isadunay** u. **Lörock**, **Willos** Dester. Kämmerer.  
5. **Amalia**, geb. 13. Aug. 1797.  
6. **Maria Emerent. Carol.**, geb. 13. Nov. 1799 St.-K.-Ordensdame, h. 27. August 1816 **Jos. Grafen** **Somogye v. Medgyes**, l. l. Kämmerer.  
7. **Ferdinand** Fürst v. **B. N.**, geb. 10. Febr. 1801, österr. Kämmerer, h. 27. Juni 1831 **Maria Caroline** österr. Kämmerer, Rittm. bei Erzherzog **Uslanen** Pro.3, jept Oberst.  
8. **Amalia**, geb. 6. 1802, † h. 27. Juni 1831 **Ludw. Graf** v. **Taaffe** **of Carlingfort**, österr. Geh.-Rath, Kämmerer u. 2. Präf. d. obersten Justizstelle.  
9. **Alfons**, geb. 28. Dez. 1805, österr. Kämmerer, Rittm. bei Erzherzog **Uslanen** Pro.3, jept Oberst.

**Brempt.** Bondern liegt in der Beste Redlinghausen Rutger und sein Sohn Diederich so wie Wilhelm v. Brempt, nobiles viri, geben 1255 als Lehnherrn dem Pfarrer von Niederamern ihre Einwilligung, daß er zur Dotation

\*) G. H. Krieg v. Hochfelden in seiner Schrift: Die Beste Zwingenberg am Neckar, ihre Geschichte und ihr gegenwärtiger Zustand. Frankfurt a. M. 1843. gibt die Grabchrift, welche auf einer schwarzen, mit Laubwerk verzierten Marmortafel steht, also an: Hic jacet (Excellentissima) Comitum a Horneck mater (Joseph) Quae anno aetatis suae vicesimo tertio (Postquam) Orbi genuit comitem et tres Comitissas (Obiit) Ad coelestes delicias (Die XXVII. decembris) MDCCLXXI. Horneck ist offenbar ein Druckfehler es muß Heideck heißen.

\*\*) Diese 2 Herrschaften besaßen vorher die Grafen v. Daun, dann die Grafen von Behlen und zuletzt die Freiherrn von Koll, von denen sie Carl Theodor kaufte.

der Capelle zu Lüttelforst bei Burgwaldniel mehrere Güter schenken durfte. Regidius, Edler v. B., übertrug 1271 derselben Capelle drei Güter zu Linden in der Pfarre Nideramern. Rutger v. B. und Harper v. Krucht, (Krüchten) Edle, besiegelten 1289 eine Urkunde, betreffend Ackerland in der Pfarre Amern. Alle diese stammen vom Hause Brempt in der Bürgermeisterei Niederkrüchten, wohl auch ebenso Stephan v. B. zu Gohenstrade, jetzt Gühenstrath, bei Krüchten, und Henrich v. Brempt deren Nachkommen Steinen III. 421 und 422 mittheilt.

Bucelinus gibt folgende Stammtafel:



Diese und verschiedene andere Abweichungen von meinen Angaben, müssen der sehr weitläufigen Spezial-Geschichte dieses Geschlechtes aufbehalten bleiben. Im Jahr 1848 lebten noch zwei Damen von dieser Familie: Franziska und Maria Anna in Cöln.

**Brienen**, Brinen, vielleicht von Brienen bei Griethausen oder der Herrlichkeit Brünen bei Wesel stammend, führen ein rothes springendes Einhorn in silbernem Felde. Sie kommen unter dem clevischen Adel vor, namentlich 1254—1263 Diederich v. B. 1330—33 Johann v. B. 1348 Theod. v. B.



N. v. Brienen h. Gerarda v. und zu Wynberg.

David v. Brienen h. Beatrix v. Lynden, Tochter v. Carl u. Aleid v. Sussen.

Wolter v. Brienen h. Elberich v. Büren, Tochter von Wolter zu Calbeck und Carola v. Brempt zu Clérath.

Wolter v. Brienen, in der zweiten Hälfte des 17. Jahrh., Herr zu Clérath bei der cöln. Ritterschaft aufgeschworen.

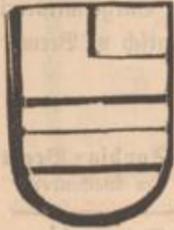


**Broichusen**, Brochhausen, Bruchhausen. Es gibt der Rittersitze dieses Namens mehrere. Einer liegt bei Kempen und war im 17. Jahrh. im Besitz der Familie von Beverforde zu Mensing, der zweite liegt zu Barlham, ein dritter im Bergischen zu Hubbeltrath, endlich gibt es einen Sitz Oberbruchhausen.

Von einem der ersten beiden stammt die in der Cleve-Geldrische Geschichte berühmte Familie, welche einen quergetheilten Schild führt, das untere Feld grün, das obere Silber mit Hermelinschwänzen, auf dem Helm zwei Flügel mit Hermelin. Die Schildhalter sind rechts eine Jungfrau, eine Palme in der Hand, links ein Löwe. Bei einigen z. B. Johann 1445 befindet sich im oberen Felde ein Turnierkragen. Aus dieser Familie stammen die Herren, welche sich im 14. Jahrhundert im Besitz der Herrschaft Wickrath befanden, und führten diese Linie im untern Felde 9 (4. 3. 2.) silberne Kreuze und auf dem Helm einen schwarzen silber aufgeschlagenen Turnierhut mit zwei offenen Flügeln die unten grün mit den Kreuzen, oben Silber mit den Hermelinschwänzen verziert sind. Von ihnen finde ich: 1233 Seger, geldrischer Ritter. 1270 macht Wilhelm v. B. seine Allode zu Venelar zum Lehn des Grafen Wilh. v. Jülich und 1284 seinen Hof ten Eicken zum Lehn des Grafen Theoderich von Cleve. 1326 war Johann v. B., geldrischer Ritter und 1367 Aleid v. B., Abtissin zu Neuf. 1321 trägt Seger v. B. eine Hufe genannt ter Sonne den Herrn v. Heinsberg zu Lehn

auf, er lebte noch 1331. Sein Bruder hieß Wilhelm, dieser siegelt mit ihm 1321 den Lehnbrief, und hat im rechten Oberwinkel des Wappens eine Vierung, die mit einer Figur (es scheint ein Stern) verziert ist. 1360 quittirt Hermann v. B., Knappe, den Erfsatz von Kriegsverlusten und 1369 wird Geseke v. B. unwiederfagter Mann des Grafen von Berg. 1362 war Wilh. v. B. Herr zu Wickrath und verkaufte dem Herrn v. Heinsberg 30 Morgen Land zu Gressenich. 1371 wird Henrich v. B. vom Herzog von Cleve mit Haus Calbeck belehnt. 1360—1392 quittirt Johann, Herr v. B. dem Grafen v. Jülich Kriegsverluste, Mannfelder und Zahlung für gelieferte Pferde. 1421 quittirt Joh. v. B., Herr zu Loe, dem Herzog v. Cleve 50 Gulden aus dem Zoll zu Büberich, sein Sohn hieß Johann, seine Tochter, welche das Gericht Wallach zur Aussteuer erhielt, war 1450 mit Goswin von der Recke, Erbmarschall von Cleve, verheirathet. 1445 gelobte Johann v. B., Herr zu Geistern und Loe, Erbhofmeister von Geldern, während der Dauer des Friedens zwischen Geldern und Jülich keine Ansprüche an das zuletzt genannte Herzogthum zu erheben. Eben dieser Johann saß 1447 im Gefängniß des Wilhelm v. Bure, der Herzog von Geldern gelobte für ihn 3000 Gulden Lösegeld. Er stiftete mit seiner Frau Anna (Agnes?) von Straten das Kloster Sand bei Straten. Er starb 1452 in Palästina. Agnes von der Straten, Wittwe Johans v. B., verzichtete 1465 zu Gunsten von Wessel v. Loe auf das clevische Lehn Calbeck, den Zehnten zu Kaylar, den Hof zu Brock gt. ten Berge u. s. w. Siehe auch eine Abstammung vorher bei Aßwyn. Aus eben dieser Familie scheinen auch zu stammen: Menrich v. Bruchusen, welcher laut Urkunde des Erzbischofs C. v. Cöln mit seinen beiden Söhnen Henrich und Hermann 1241 die Vogtei über den Hof zu Corne bei Dortmund, Lippinchof genannt, dem Henrich v. Büren zu Lehn auftrug. Der dritte Sohn hieß Johann, welcher ebenso wie seine Brüder Ritter war, und mit ihnen 1251 im Gefolge des Grafen Engelbert von der Mark erscheint. Derselbe Johann war 1252 Burgmann auf dem Schlosse Mark. 1348 verkauft Gerdunc v. B. sein Gut der Dge im Kirchspiel Dornick dem Johann v. der Horst und dessen Bruder Wilhelm Mys. 1436 bekundet Gotfried v. B. mit Anderen, daß der Marschall Friedr. v. Birgel dem Herzog v. Jülich

das Schloß Montjoie bedingungsweise einzuräumen versprochen, derselbe Gottfried quittirte 1442 dem Herzog 1400 Gulden, er † vor 1444. 1453 wird Joh. v. B. vom Erzbischof von Cöln mit dem Hofe Weierbach im Amte Kempen belehnt.



Eine andere Familie Bruchhausen, welche zwei Querbalken im Wappen führt und im rothen Oberwinkel eine aufgelegte Bierung, war im Amte Kempen ansässig. Von ihnen waren nachstehende Personen mit dem Hofe Bisterfeld, einem kölnischen Lehne in genanntem Amte belehnt: 1464 Wilh. v. B. 1495—1512 Gelis. Dann

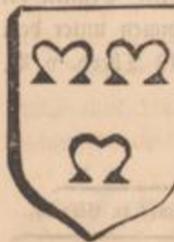
Gelis v. Brochhausen 1526.

Wilhelm v. B., 1547. 1561. 1572.

1. Johann. 2. Gelis 1594. 3. N. N. 4. Tochter.

Meid h. Gerard Dücker 1598.

Aus dieser zweiten Familie scheinen noch zu stammen: Wilhelm, 1434 Kellner zu Düsseldorf, wird vom Erzbischof v. Cöln mit dem Hofe Schmalenbroich, im Kirchspiel Dedt, belehnt. 1502 Wilh. v. B. mit dem Hof zu Hülhoben vom Herzog von Jülich belehnt. 1563 verkauft Wilh. v. B. dem Herzog von Cleve Land im Gericht Weel. 1616 wird Wilh. v. B. mit Haus Dreven im Amte Uerdingen belehnt.



Die Bruchhausen von dem Hause dieses Namens bei Hubbelrath führten drei M in ihrem Wappen

Guno v. Broichhausen h. N. N.

1. Goddert v. B., Herr zu Broichhausen, 2. Gono v. B., Herr zu B., h. Druda, beide verkaufen 1458 auf St. Vitus † vor 1458, h. Sophia, Erbin ist Gono v. B. ihren Hof Broichhausen u. das Haus zu Gerresheim ihrem Schwiegersohn Adolf Quade.

1. Sohn. 2. Tochter h. N. N.

Catharina v. B., Erbtochter, h. Adolf Quade v. Naede.

Goddert v. B. war 1436 Küchenmeister des Grafen Adolf v. Berg, er besaß auch den Morschenhof und den Hof zur Ghye bei Gerresheim, so wie ein burgartiges Haus in Gerresheim (hinter der Kirche). Da er dieses mit Beisteuer des Herzogs v. Berg erbaut hatte, so bekundet seine Wittve Sophia 1459, daß es ein Offenhause des Herzogs sei. Goddert stiftete 1438 mit seiner Frau in der Gerresheimer St. Crucis-Kirche die Vicarie St. Crucis.

Von Barlham stammen drei Töchter v. B. von denen eine, Agnes, Engelbert v. Brempt, eine zweite Bernard v. Hüls zu Rath, eine dritte einen Herrn v. Velbrück heirathete. Von Oberbruchhausen kommt 1375 Joh. v. B., Ritter, vor.

**Broe.** Scheinen erst in jüngerer Zeit in der Rheinprovinz ansässig. Ihre Wappen sollen in der Kirche zu Neuhonrath, im Bergischen, hängen.



N. v. Broe, Bürgermeister zu Aachen, h. N. Frein v. Noperk.

1. Franz v. B., Herr zu Auel bei Neuhonrath, † 29. Juli 1825, 73 Jahr alt, h. 2. Tochter h. den berühmten Reich. N. v. Dötsch, Erbin zu Auel, geb. 3. Juni 1756, † 17. August 1835. Friedr. von der Trenck 1765.

1. Jeanette h. Graf v. Baro zu Gaen v. Straelen. 2. Franziska (Fanny) h. Philipp Freiherrn la Vallette St. George.

**Broich.** (Zuf.) Ein Burghaus dieses Namens liegt im Kirchspiel Bergheim an der Sieg, ein anderes Broich im Spich genannt, nicht weit davon bei Sieglar, von diesem Broich stammen die mit dem gezinnten Querbalken. Kessel, Kassel ist Niederassel, Zudendorf ist Zündorf, Reide Rheydt bei Niederassel, Weiler Weilerhof, Mandleyde Ranzel beide im Kirchspiel Lilsdorf, Volderadt Volkradt bei Grevenbroich, daher die Broich gt. Volkert, siehe diesen Artikel I. S. 438.

Von den Dynasten zu Broich an der Ruhr bei Mülheim schloß 1348 6. Nov. Burchard v. Broiche, sein ältester Sohn Diederich, in Verbindung mit Graf Died. v. Limburg, dessen Sohn Eracht, Ritter, dessen Enkel Died. und Johann von Limburg, Ritter, gt. Syerheim (Styrum) und dessen Sohn Diederich ein Bündniß mit Graf Gerard v. Berg und Ravensberg. Diederich v. B. quittirte 1352 dem Grafen v. Berg 100 Schilde, und gelobte mit seiner Gemahlin Catharina 15. Januar 1369 mit dem Schlosse Broich dem Grafen Wilhelm v. Berg gegen jedermann außer dem Herzog v. Gelbern zu dienen. Der Ausgang dieser Dynasten ist:

Burchard Edelherr v. Broich.

Luitgard h. Diederich Graf v. Limburg, welcher 1377 von Wilhelm Graf v. Berg mit den Schlössern Limburg und Broich belehnt wird.

Das Stammhaus der Dürwiser Broich ist die Burg Broich bei Dürwis.

**Brüggen.** Everhard von der Brüggen besiegelte 1350 die kölnische Landesvereinigung. Andere dieses Geschlechts kommen vor Band I. S. 116. 241. 337. 338. Sie stammen aus dem Clevischen und sind nicht mit den Märkischen zu verwechseln, von denen Steinen III. 1014 spricht.

**Büchel.** (Zuf.) Mit Haus Weyer, welches der zuerst benannten Familie v. Büchel durch die Mutter, eine Crümmel von Nechtersheim ansiel, wurde zuerst 1550 und 1554 Diederich v. Büchel belehnt, und demnachst also in der Familie fortgeerbt.

Henrich v. Büchel, Dr. juris (conf. Bd. I. S. 55) wurde 1572 von Erzbischof Salentin mit der Hälfte des Hauses Meyer, im Amte Harbt, sowie mit Ginsheim, Pesch, Harzheim, Gieserhan, Dreimühlen, Urfey, Kalmuth, Lorbach, Algem, Velthem, Belheim und Bussen belehnt.

Franz Henrich, 1597 von Erzb. Ernst und 1615 von Erzbischof Ferdinand belehnt.

1. Franz Hermann. 2. Hugo, 1627 belehnt.



**Budberg, Bodberg, Boitberg, Boedberg**, wahrscheinlich nach Dorf und ehemaliger, theils kölnischer theils morfischer, Herrlichkeit Budberg, bei Rheinberg, benannt, führten einen quergebheilten Schild unten blau und im oberen silbernen Felde drei hintereinander schreitende rothe Vögel, auf dem gekrönten Helme befindet sich ein silberner Hundekopf (oft auch Esels-) auf dessen Halse sich die Vögel wiederholt finden. Sie sind also wohl zweifelsohne mit den Honseler und Wienhorst eines Stammes. In der cleveschen und geldrischen Geschichte spielen sie eine nicht unwichtige Rolle. Sie waren clevische Drossen und Erbmarschälle. Ich finde: 1117 Ditmar v. B. 1218 Arnold v. B. 1236 Henrich v. B., er war Priester und Canonicus zu Xanten, welchem Stifte er Güter zu Ambre schenkte. 1272 Henrich und Leo v. B., wahrscheinlich Söhne von Rembodo. 1274 Henrich v. B., Ritter, und Rembodo v. B. 1282 Henrich v. B., Ritter, und Nigwin v. Boitburg wahrscheinlich die Vorigen. 1288 empfängt Ritter Henrich v. B. von Walram, Grafen von Jülich und Probst zu Aachen, 20 Mark, wird dafür Vasall und verspricht dafür binnen Jahresfrist 2 Mark Rente auf seine Güter anzuweisen. Gegen 1450 h. Jolanda v. B. Johann von der Horst, und Alexander v. B. Alcid von Hoen zum Bruch (Hoenbroich). Gegen 1550 h. Marg. v. P. Gotthard v. Bocholz und Adriana v. B., († 1590.) Ulrich v. Hoenbroich. 1578 Cornelius v. B. zu in gen Haegen, Erbmarschall des Herzogthums Cleve, endlich gegen

1580 h. Anna v. B. Adam Wilh. v. Schellart (NB. Lobbert v. Budberg, den Steinen IV. S. 875 anführt, gehört nicht hierher, er schreibt sich nach Buddenburg an der Lippe und stammt aus der Familie v. Voenen).

**N. v. Bodberg.**

1. Rembodo, Ritter v. B., verkaufte 1246 sein Gut Eckvundern in der Grafschaft Mors der Abtei Kamp für 11 Mark kölnisch. 2. Gotfried.

1. Henrich. 2. Rembodo. 3. Conrad. 4. Richard. 5. Bredswindis.

**N. v. Boedberg h. N. v. Wienhorst.**

N. v. B. zu Wankum h. N. v. der Vorken.

Ursula v. B. h. gegen 1520 Christoph v. Dücker in der Beeck.

1300 überträgt Godfried v. B. seinen Hof Oberleuchtmar an das Kapitel zu Kaiserswerth und stellt dafür dem Erzbischof Wicbold, der den Hof aus dem Lehnverbande entläßt, den Hof Dreyen sammt der darin gelegenen Burg gt. in der Heggen zu Lehn. 1355 trägt Wilh. v. B., Ritter, dem Markgraf v. Jülich für 200 Mark jährlich 20 Mark aus seinem Hofe ter horst (Haus Horst) im Geldrischen zum Erbmannlehn auf. 1358 übergeben Henrich gt. Kerle v. B. und seine Gattin Mlandis dem Erzbischof Wilh. v. Köln ihre Güter bei Rheinberg und Uerdingen bestehend in Höfen, Holzgewälden, Renten u., darunter die Höfe zu Rhincamp, Abbenick, und Bodtberg, sowie das Patronat von Bodberg. 1379 Werner v. B., Knappe, im Jülichischen. 1386 schwört Henrich v. B. dem Herzog Wilh. v. Berg Urfehde und 1402 ebenfalls ein Henrich v. B. wegen seiner Gefangenschaft in der Fehde gegen den Grafen von der Mark. 1436 bekennt Joh. v. B. 40 Gulden Manggeld aus dem Rheinzoll zu Rheinberg empfangen zu haben. 1447 beauftragt der Herzog Arnold von Geldern und Jülich den Erbmarschall Jülich v. B., alle von den jülichischen Herren und Freunden gemachte Gefangenen zu entlassen. Er vollzieht diesen Auftrag selbigen Tages und am nächsten 3. Juni wegen derjenigen, welche ihm Wilh. Kellener überlieferte, vorbehaltlich des Zehrgeldes in der Herberge zu Nuremond. 1456 quittirt Rutger v. B. dem Grafen Gerh. v. der Mark 300 Mark Kriegskosten und 1479 bekundet Johanna v. Bodberg, Herrin zu Hüls, und ihr Sohn Diederich, daß sie vom Erzstift eine Wassermühle zu Mülhausen und eine Windmühle auf der Antoniushaide angepachtet haben.

Adrian von Boedberg mit Adriana v. Eyl, Gerhard v. Hoen Agnes von Arnold v. Eva von v. Merwick v. Dunc Amagen bei Wissen u. Rinner Tochter von Elbert, gt. Amstenrath. Printhagen Bocholz Gorrich im Lande Heinsberg 1488 be. h. später Gotfried lehnt. Wahrscheinl. Sohn v. Joh. v. Bocholz.

Conrad v. B., Erbmarschall von Geldern.

Agnes Hoen v. Amstenrath.

Arnold v. Bocholz,

Johanna v. Merwick Herr zu Tungenlo.

1. Agnes h. Henrich v. Neuschenberg zu Gichs und Aurich. 2. Adrian v. B., Marschall von Geldern.

Elisabeth v. Bocholz.

Arnold v. B., turnirte 1585 auf der jülichischen Hochzeit, Marschall von Geldern, h. Odilia v. Berge gt. Trips, welche 1618 als Wittwe mit dem Ritterßy Mühlenbach bei Ubach belehnt wurde, † imp. 1622.

**Büdderich.** Dies Geschlecht von dem Orte dieses Namens, gegenüber Kaiserswerth, mit dem I. 56 angegebenen Wappen, trug vom Erzstift Köln die Erbvogtei Büdderich und das im Amte Linn gelegene Haus Gripwalde (deshalb bei Eibmacher unter diesem Namen) zu Lehn. Schon 1213 kommen die Brüder Iwan, Jonatas und Gervasius (Lac. II. vor

1422 macht Henrich v. B., Knappe, sein Haus Offem im Amt Linn zum Mannlehn und Offenhaus des Erzbischofes Died. v. Cöln. 1433 stellen sich Wilhelm v. Buderich und Wilh. v. Elberfeld dem Herzog Adolf v. Berg wegen des Gefangenen Bernd v. Buderich zu Bürgen. Adam v. B. und sein Sohn bescheinigen 1376, daß ihr Schwager Bernt v. Egger, Domprobst zu Lüttich, ihnen Haus und Herrlichkeit Friemersheim in Verwaltung gegeben hat. Dann finden sich 1442 Johann v. B. und 1451 Gerard, Sohn des Bernt v. B. mit der Vogtei B. belehnt, und mit ihr und Gripswalde 1461—1487 Johann, Sohn des vor 1461 † Henrichs v. B. Wilhelm's v. Buderich's Erbgenahmen, waren Johann v. Holtrop, der eine Buderich zur Frau hatte und Adolf, Alcid und Margaretha v. Buderich, für welche 1631 Cornelius Honseler als Kombar belehnt wurde. 1572 wurde mit der einen Hälfte von Gripswalde Albert v. Holtrop für sich und seine Vetter Gerhard und Johann, Söhne von Johann v. Holtrop, belehnt.

Es gab auch noch ein anderes Geschlecht dieses Namens, der clevischen Ritterschaft angehörig. Sein Wappen kommt in der Urkunde über den Seckenerorden vor und ist bei Teschenmacher und Steinen abgebildet. Ob von ihnen oder den zuerst genannten Adolf v. B. gt. Gronstein abstammt, dessen Frau Sandrina v. Tegnagel hieß und deren Tochter Elisabeth, Erbin zu Rossow, † 1541 6. Juni, Otto v. Willich heirathete, wird das Wappen bestimmen.



**Bure.** Führen wie neben in rothem Felde einen silbernen Löwen und auf dem Helme einen silbernen und einen rothen Schwanenhals jeder mit goldenen Schnäbeln geziert. So ist das Wappen im kölnischen Wappenbuche, erste Abtheilung, Fürsten, blasonirt. Wegen welchen Lehn es in das Buch eingetragen sind, ist mir nicht bekannt.

**Burgthurn,** (nicht Burgthor.) (Zus.) Statt Castor lies Liebfrauenkirche, neben dem dortigen Grabmal Reinhard's stehen die Bildsäulen seiner Frau Gutta B. und seines einzigen Sohnes Otto. Die Inschrift sagt, daß er von den vier edeln Stämme der Stadt Coblenz (Arken, Bachem, Kirchdorf, Burgthurn) der letzte Mann sei.

**Burscheid.** (Zus.) Stammen aus dem Luxemburgischen, und führen 3 (2.1.) rotte Seeblätter in Silber als Helmzier auf zwei offenen silbernen Flügeln wiederholt. In dem Stammbaum muß statt Haes Hees, statt Herklas Tzerclas gelesen werden. Steinen hat II. 1034 acht Ahnen, welche auf den Anfang meiner Stammtafel zurückgehen, aber keinen sichern Anhalt geben, weil man dazu keinen Schlüssel. Löst man sie nach clevischen

Gebrauch auf, so erhält man ein ganz anderes Resultat als nach märkischem. Er führt auch noch an: Sophia, Tochter von Bernhard (Diederich) v. Borscheid zu Bienau und Staded und N. v. Gimborn, h. 1. Wilh. Duad, 2. Henrich von Hompesch, welcher ihr die Herrschaft Wikrath vermachte, mit der 1502 ihr Sohn Adolf Duad belehnt wurde. Megidius v. B., Sohn des Erbhofmeisters Died. v. B. und der N. v. Ebern, † 28. April 1465 und ist in Luxemburg begraben. Maria Albertina, Tochter von Bernh. v. B. und Anna v. Bernsau, h. Joh. Ludw. v. Blankart zu Lautershausen. Im kölnischen sind aufgeschworen:

Bourscheid Mirbach Adolf v. Effern gt. Hall Marg. v. Bernsau Meirath Boulich Steyrath Wachtendonc zu Dissenich.

Bourscheid

N. v. Effern gt. Hall

Wilh. v. Meirath

N. v. Steyrath

N. Bourscheid

N. v. Meirath

N. v. Bourscheid, Herr zu Klein-Büllesheim und Hönningen.

Um dieselbe Zeit, im 17. Jahrhundert, besaß Henrich Ludwig v. B. Klein-Büllesheim und Conrad Diederich v. B. Hönningen bei Evinghoven.



**Buwinghamusen.** Ein Bergisches Geschlecht, nannte sich auch v. Walmeroth, ob nach der Niederlassung an der Sieg, im Kirchspiel Kirchen, oder nach dem Dorf in der Eifel, Kreis Kochem, ist zweifelhaft, führte einen gekrönten Hechtkopf, der auf dem Helme zwischen zwei offenen Flügeln wiederholt ist. Davon kommen vor: Anna v. B. h. gegen 1520 Gotfrid Scheidt gt. Weshpferming. 1595 Diederich am bergischen Hof. Achilles v. B., Assessor zu Spreyer, h. Maria Elis. v. Hantleden gegen Ende des 17. Jahrhunderts.

Henrich v. Buwinghamusen h. Anna v. Schönstein an der Sieg.

Conrad v. B. h. Elis. v. Hombrig, Tochter von Mathias und Alverade v. Mullenthal.

Nicolaus h. Catharina Weyer, Tochter von Johann zu Merfeldbach und Cath. Stainart v. Rumpum.

Hermann h. Agnes Hoen v. Cartils, Tochter von Henrich und Anna v. Horrien.

Benjamin h. Ursula v. Dachsberg, Tochter von Carl zu Langberg und Marg. v. Mundingen zu Hochdorf.

Jakob Friedrich v. B., Herr v. Walmerode.

In dem Artikel Buschmann ist statt Königshoven Kriegshoven, kölnisches Lehn im Amte Harbt, und im Artikel Buschfelt statt Goldenberg Gudenberg zu lesen.